



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

161 (4.4.1912) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-152665](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-152665)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42
pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg.
Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Exp. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen. Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft, Mannheimer Schachzeitung, Sports-Revue, Wandern und Reisen und Winterport, Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 161.

Mannheim, Donnerstag, 4. April 1912.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt
16 Seiten.

Des Karfreitags wegen erscheint die nächste
Nummer Samstag Vormittag.

Herr von Hertling.

* München, 3. April.

Herr von Hertling hat seine ursprüngliche, etwas verblüffende Erklärung, daß er am Tag seiner Ernennung auf-gehört habe, Parteimannt zu sein, nachträglich dahin erläutert, daß er aus jedem äußeren Parteiverbande ausgeschieden sei, und es nicht als seine Aufgabe ansehe, als Minister das Programm einer einzelnen Partei in allen seinen Einzelheiten durchzuführen. Er betonte dabei — es dünkt ihm sehr oft nützlich, Selbstverständlichkeiten auszusprechen —, daß Parteilosigkeit eines Ministers nicht gleichbedeutend sei mit Grundlosigkeit, und reklamierte auch für sich das Recht, sich weiterhin zu seinen bisherigen Grundsätzen zu bekennen.

Seine bisherigen Grundsätze waren die der Zentrums-partei. Die Befürchtung, daß es zu Kollisionen zwischen seinen alten Grundsätzen und seinen neuen Pflichten kommen könne, hegt er nicht. Andere denken darüber skeptischer und halten die Möglichkeit solcher Gewissenskonflikte für sehr wohl gegeben. Herr von Hertling ist der Vorsitzende der Oberratsgesellschaft — oder sollte die am Ende zu den „Parteiverbänden“ zählen, aus denen er ausgeschieden ist? Man hörte nichts davon! — In dem „Staatslexikon“ der Oberratsgesellschaft sind die Grundsätze niedergelegt, zu denen das Zentrum sich bekennt. Sollte Herr von Hertling wirklich glauben, daß alle diese Grundsätze, die über das Verhältnis der Machtverteilung zwischen Staat und Kirche eingeschlossen, sich so leicht mit den Aufgaben des Staatslenkers vereinbaren lassen? Man kann nur wünschen, daß seine „bisherige“ Partei ihn vor der Notwendigkeit bewahrt, auf dem angebotenen Gebiet Stellung nehmen zu müssen.

Der Unterschied zwischen dem „Programm in allen seinen Einzelheiten“ und den „Grundsätzen“ ist äußerst subtil. Nehmen wir die Erbschaftsteuer zum Beispiel. Votierte die ablehnende Haltung des Zentrums etwa nicht auf Grundsätzen? Die Schonung des Familienstoffs, das Streben, den Grundbesitz nicht einseitig zu belasten zu Gunsten des mobilen Kapitals, all diese tausendmal pathetisch vorgebrachten Argumente, waren sie etwa doch nur politisch-taktische Ausflüchte? Man ist stark versucht, das zu glauben, da doch Herr von Hertling seine frühere Stellungnahme zur Erbschaftsteuer zugestandenmaßen aufgegeben hat, ohne dabei in Kollision mit seinen Grundsätzen zu geraten.

Und die Forderung der Wiederherstellung des Kirchenstaats, sollte auch sie nicht anders sein, als das beliebte Agitationsmittel einer konfessionellen Partei? Herr von Hertling

weist es weit von sich, diese Forderung zu vertreten; zu seinen „Grundsätzen“, die er doch mit der Zentrums-partei gemeinsam hatte, gehörte sie also nicht.

Man versteht, weshalb die in Bayern seit lange herrschende Partei sich nie darum gerissen hat, den verantwortlichen Staatsmann aus ihrer Mitte zu stellen. Es ist doch peinlich, zu sehen, daß das Verantwortlichkeitsbewußtsein des Staatsmanns manche Dinge einfach über Bord werfen muß, die der noch eben von ihm geführten Partei lange als Heiligtümer galten, daß das Parteiprogramm des Zentrums in manchen Stücken mit dem Staatsinteresse absolut unvereinbar ist.

An anderen Stellen fällt Herrn von Hertling die Einhaltung der (heutigen) Zentrumsgrundsätze allerdings leicht. Er stand von jeher auf dem rechten Flügel der Partei und hat deren gelegentliche demokratische Anwendungen nie sehr begeistert mitgemacht; da ist es vollauf begreiflich, daß er vom Staatsdienst und von der Meinungsfreiheit der Staatsdiener eine Auffassung hat, in die das vom Zentrum geforderte Verbot der Zugehörigkeit von Beamten zur „Umsturzpartei“ vollkommen hineinpaßt. Herr v. Hertling darf sich darauf berufen, daß er seine analoge Haltung sogar im heftigen Widerspruch zu seiner Partei in der Vergangenheit beobachtet hat. Wie sich seine Anschauungen freilich in die Praxis umsetzen werden, wird man nicht ohne Bangen abwarten müssen; wohl versicherte er, daß von irgendwelcher Gefinnungseinstellung nicht die Rede sein werde, aber ob der gute Wille des leitenden Mannes bei den ausführenden Organen genügendes Verständnis finden wird, wird manchem sehr fraglich erscheinen, wenn er an so lauschwürdige Formulierungen denkt, wie die in der letzten der vier Reden gegeben war: Daß im Staatsdienst keiner Aufnahme finden werde, der aus seiner Zugehörigkeit zur Partei kein Hehl mache, für diese Partei öffentlich einreize durch das, was man Agitation nennt. Wer will hier Grenzen ziehen? Genügt es schon „kein Hehl zu machen“, oder muß einer „öffentlich agitieren“, um sich des Staatsdienstes unwürdig zu machen? Es erschwert sich die trübe Perspektive, daß dadurch dem Demagogentum erst recht Tür und Tor geöffnet sei; Staatsbeamte und Staatsbedienstete werden diesen Teil der Proklamation des neuen Herrn mit lebhafter Unruhe gelesen haben.

Die Stellung, die Herr von Hertling heute als Ministerpräsident einnehmen zu müssen gegenüber dem geltenden Wahlrecht, deutet sich ebenfalls vollständig mit der bayerischen Zentrums-partei. Die Tatsache, daß einmal die Grundsätze der Wahlrechtsveränderung gemeinsam von allen Parteien gebilligt wurden, genügt ihm, um jeden Versuch der Abänderung weit abzuweisen. Ob sich das Ergebnis dieses Wahlmodus in irgendwelchen als ein trübes Unrecht herausgestellt hat, berührt ihn nicht. Quisita non movet! Daß er sich des weiteren Arguments bediene, daß bei den gegenwärtigen Mehrheitsverhältnissen im Landtag ja doch nicht auf die Annahme einer den Wünschen der Proporzfreunde entsprechenden Vorlage zu rechnen sei, grenzt eigentlich schon nahe an offenen Hohn.

Herr von Hertling hält es prinzipiell nicht für normal, daß ein Ministerium im Widerspruch zur Parlamentsmehrheit zu regieren versucht. Wie sollte man da von ihm erwarten können, daß er ein Wahlgesetz zu ändern suchte, das der Mehrheitspartei so genehm ist! Zumal er selber dieser Partei entstammt.

Herr von Hertling übersteht dabei nur einen Umstand, der gerade in Bayern die Verhältnisse besonders kompliziert. Daß nämlich zwischen Parlamentsmehrheit und Volksmehrheit ein krasser Widerspruch besteht. Wer mit der Landtagsmehrheit regiert, regiert gegen die Volksmehrheit. Es läßt sich darüber streiten, ob nicht dieser Zustand erst recht anormal ist!

Herr von Hertling ist entschlossen, möglichst im Einklang mit der Landtagsmehrheit zu walten. Er darf sich über das Mißtrauen nicht beklagen, das ihm jene Parteien angelastet haben, hinter denen die Mehrheit des Volkes steht.

Ein Gespräch mit dem Fürsten Bülow.

Der ehemalige französische Marine- und Unterrichtsminister Edouard Lockroy, der gegenwärtig an einer Studie über Thuchtes arbeitet, beschäftigt sich in seinen Ruhezunden mit der Durchsicht seiner Erinnerungen und Tagebücher, die später veröffentlicht werden sollen. Einem Mitarbeiter des Temps hat der frühere Minister einen Einblick in diese denkwürdigen Aufzeichnungen gestattet und dabei erlaubt, daß ein Abschnitt veröffentlicht wird, der einen Besuch und ein Gespräch Lockroys mit dem Fürsten Bülow, dem damaligen Reichskanzler, wiedergibt. Auf einer Reise durch Deutschland erfuhr Lockroy in Baden-Baden, daß Fürst Bülow im Nachbarhotel wohnte. Der Franzose suchte sich, seine Karte abzugeben, und erhielt am nächsten Tage eine Einladung des Reichskanzlers zum Diner.

Die Situation war umso delikatere, als wir gerade in schwierigen Verhandlungen mit Deutschland standen, es handelte sich um Marokko. Wir schrieben 1905 und man glaubte an einen Krieg. Ich beschloß also, in politischen Dingen absolute Reserve zu bewahren. Ich wurde auf das Liebendwürdigste empfangen. Das Diner wurde im Speisesaal des Hotels eingenommen, aber man war durch Pflanzen und Palmen von den anderen Gästen getrennt. An dem Tisch saßen außer dem Reichskanzlerpaar und ihrem französischen Wai die Schwiegermutter des Fürsten teil, außerdem ein italienischer Senator und der deutsche Botschafter in London, Graf Metternich. Das Gespräch kam auf Taïne und der Reichskanzler, der ihn sehr bewunderte, sagte mir, er fände Taïne in seinem großen Werke über die Grundlagen des modernen Frankreich unerschrocken. „Er hat Ihre Revolution nicht verstanden“, fuhr der Fürst fort: „er sieht in ihr nur verbrecherische Motive oder niedrige Gründe, er scheint zu glauben, als sei die Umwälzung nur von einem kleinen Haufen Verräter oder von Schurken hervorgerufen. Das heißt die Menschen verurteilen, das ist eine Tradefizierung der Geschichte. Selbstverständlich ist das, was sich 1789 ereignete, nie zu billigen, aber man muß anerkennen, daß im Wohlfahrtsinteresse und daß im Moment auch Männer wirkten, die nicht nur von unantastbarer Rekltheit waren, son-

Seuilleton.

Frankfurter Brief.

(Von einem gelegentlichen Mitarbeiter.)

Am. Frankfurt a. M., 2. April.

Zwei Ereignisse von weitgehender Bedeutung drängen gegenwärtig alle Tagesfragen hier in den Hintergrund: die Umdenkungsgründung und der Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Widess. Das Stadtoberhaupt, das volle 21 Jahre an der Spitze eines ausblühenden Gemeinwesens stand, hat seine letzte bedeutungsvolle Schöpfung, das Universitätsprojekt, so weit gefördert, daß nun andern die Weiterführung anvertraut werden kann. Der ideenreiche, fortschrittlich gesinnte Kommunalpolitiker wird ihnen dabei mit Rat und Tat behilflich bleiben.

Was Frankfurt an seinem Oberbürgermeister verliert, ist nicht mit ein paar Worten abgetan. Wohl in seiner Stadt des deutschen Reiches sind in einem verhältnismäßig so kurzen Zeitraum, so großartige Projekte, wie gerade in Frankfurt gelöst worden. Geradezu meisterhaft verstand es der „lange Franz“, wie Widess nach seiner Körpergröße genannt zu werden pflegt, aus den Taschen der Frankfurter Finanzkreise die Mittel für soziale und wissenschaftliche Zwecke hervorzuzaubern und den Bürgerinnen für Kulturaufgaben zu wecken. Als Widess in sein Amt eintrat, fand er in dem Rheinischen Erbe ein wohlgeordnetes Finanzwesen vor. Widess war aber nicht ein so parsamer Stadtvater, wie sein Vorgänger. Umfangreiche Aufgaben, die gerade in den letzten Decennien den deutschen Städten erwachsen, haben ein Behorren in den früheren Formen nicht zu und so mußte er an die Spitze der Stadt Verufe über einen weit vorausschauenden Blick verfügen.

Widess ging auf allen Gebieten unseres Gemeinwesens mit großen Schritten voran, ohne ins Uferlose zu gelangen. Er hat aber nicht allein der Kommune, sondern auch dem Staat und dem Reiche wertvolle Dienste geleistet. Heute ist es längst kein Geheimnis mehr, daß Widess bei allen größeren gesetzgeberischen Fragen des Reiches zu Rate gezogen wurde und zur Genüge bekannt sind seine justizreformatorischen Vorschläge, seine modernen, bodenpolitischen Anschauungen und seine Stellung zu Erziehungstragen. Hat doch die ehemalige freie Reichsstadt ein musterhaftes Schulwesen dank der Initiative seines Stadtoberhauptes erhalten, ein Schulwesen, das auch vom hygienischen Standpunkt aus modern aufgebaut ist. Erinnerung sei hier an die bekannte lex Widess, dem Gesetz über die Zusammenlegung von Grundstücken.

Ein Gang durch Neu-Frankfurt sei hier angetreten und so auf die schöpferische Gestaltungskraft des scheidenden Monnes hingewiesen. Zur Vervollständigung des Stadtbildes möge dann auch der staatlichen Unternehmungen gedacht sein, die in den letzten Jahren ins Leben gerufen wurden oder noch der Ausführung harren. Die Widess'schen Bebauungspläne haben anfänglich manche Mißstimmung wachgerufen. Widess wollte der Stadt Licht und Luft verschaffen, ungemein breite Straßenzüge sollten hergestellt werden. Man sprach viel über die Verschwendung von Grund und Boden. Heute aber schon sieht man ein, wie vortrefflich Widess handelte, als er einen zweiten Promenadengürtel schuf und durch eine vernünftige Durchbruchspolitik der Altstadt dann zu einem gesunden und neuzeitlichen Wohn- und Geschäftsviertel verhalf. Freilich sind noch nicht alle die Winkel und Gäßchen verschwunden, die längst ihre Daseinsberechtigung verloren haben, aber es ist Breche in jenes Stadtbild geschaffen und das ist die Hauptsache. Es entstand die sich an den Römer anschließende Neubaugruppe. Es wurden auch außerhalb des Promenadengürtels zwanzig bis dreißig Meter breite Alleen angelegt, die den Ringstraßen Köln oder zum Teil auch den großen Pariser Al-

leen gleichen. Auf eine dieser Alleen, dem Hohenzollernplatz und der sich anschließenden Viktoria-Allee, kann Frankfurt besonders stolz sein. In dieser Via Triumphalis ist eine Gruppe sozialer Verwaltungsbauten entstanden. In der Reihe dieser Monumentalbauten fehlt noch manches Glied, aber innerhalb zweier, drei Jahren wird die Reihe vollständig sein. Hier am Hohenzollernplatz ist mit einem Aufwand von vier Millionen Mark die Hofhalle errichtet worden deren gütliche Worten heuer die Teilnehmer am Bundeskongress und im kommenden Jahr die Gäste zum Gesangsweinfest deutscher Männergesangsvereine aufnehmen werden. Hier hat die Eisenbahndirektion einen Monumentalbau geschaffen und die Oberpostdirektion ihren Sitz genommen. Hierin wurden auch das Sendenbergische Stiftgebäude nebst Museum, die Räume des letzteren sind bereits überfollt und es ist ein Erweiterungsbau in Aussicht genommen, der Postfiliale Verein und die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft verlegt, die nun in halbe allezeit Mitglieder der Universität bilden werden. Hier auch ist man im Augenblick mit dem Neubau eines Polizeipräsidiums beschäftigt, denn das alte Präsidialgebäude an der Zeil hat sich für zu klein erwiesen. Es geht in den Besitz des Justizministeriums über, der Abteilungen des Amtsgerichts hierdinein verlegt und einen Monumentalbau für das Oberlandesgericht entstehen läßt, der sich an der Stelle der ehemaligen Klingerküche befinden wird. Die von dem Justizministerium beabsichtigten Um- und Neubauten erfordern zwei Millionen Mark. Auch der Militärklub hat Bauabsichten. Die überschüssig ermittelten Kaufkosten sind 788 000 Mark hoch, die erste Rate von 15 000 Mark hat der Reichstag bereits bewilligt.

Die wachsende Bevölkerung Frankfurt bedingt wesentliche Veränderungen und Umgestaltungen im Verkehrsleben. Der Hauptbahnhof erhält in Kürze einen Anbau, in den die Taunuszüge einmünden werden, der Bodenheimer Bahnhof sollte schon

tern auch Organisatoren und Staatsmänner ersten Ranges. Das sieht Laine nicht, oder das will er nicht sehen und damit schließt er sein Werk. Wir verlieren das Vertrauen zu seinem Urteil. Und dann muß ich ihm," ergänzte Bülow, "noch einen Vorwurf machen: er berücksichtigt nicht die ökonomische Situation und die ökonomischen und administrativen Ursachen. Die Sozialisten gehen zu weit, wenn sie behaupten wollen, daß alle Revolutionen einzig und allein ökonomischen Ursprungs seien; nein, bei allen Umwälzungen spielt auch das Ideal seine Rolle. Aber wenn man bei der Beurteilung einer Krise, die ein ganzes Volk durchwühlt, die ökonomischen Ursachen vernachlässigt, verkennt man die große Rolle, die die materiellen Interessen bei den Ereignissen spielen." Man sprach nun von der Revolution und der Reichsfinanzlage äußerte: "Die französische Revolution ist kein lokales Ereignis, sie ist eher ein europäisches Geschehnis. Sie hat die alte Welt umgestaltet, sie hat die alte Gesellschaft erneuert. Wir alle, wir leben von ihr. Alle zivilisierten Nationen leben von ihr. Frankreich war das Opfer der Völker, das es über die Welt verbreitete."

Wenn es auch vermieden wurde, aktuelle politische Fragen zu erörtern, so ergab es sich doch, daß das Gespräch die Beziehungen Deutschlands und Frankreichs in der Vergangenheit freilegte und in diesem Zusammenhang sagte Bülow: "Es sind die beiden großen Völker des Kontinents. Deutschland hat den Einfluß Englands, den Einfluß Italiens in seiner Literatur, in seiner Kunst, in seiner wissenschaftlichen Bewegung aufgenommen; aber keine Nation hat auf Deutschland stärker eingewirkt als Frankreich. Im 18. Jahrhundert wurde Deutschland zuerst von Voltaire, Rousseau und den Encyclopädisten erobert und auch später, ja heute noch, sind es in der Reihe fremder Länder französische Schriftsteller und französische Gedanken, die am stärksten vom deutschen Genius aufgenommen wurden. Es ist ein großes Unglück, daß Mißverständnisse die beiden Völker trennen konnten; sie waren dazu geschaffen, einander zu verstehen und gemeinsam an der Spitze der Zivilisation zu marschieren."

Als dann das Gespräch die sozialen Tendenzen der Gegenwart berührte, kam der Reichsfinanzminister auf die Sozialdemokraten und auf Bebel zu sprechen. Er nannte Bebel einen Mann von Überzeugung, von einer Kraft der Überzeugung, die an religiösen Fanatismus gemahne. Er glaube an die Doktrinen von Marx mit der gleichen Inbrunst wie die alten Christen an das Evangelium. Er habe den Fanatismus des Kollektivismus. Er ist übrigens ein ganz hervorragender Redner, ein Mann, der durch Arbeit und Denken zu einem Gelehrten geworden ist. Er überträgt die anderen um Hauptlänge und das um so mehr, als die anderen gewöhnlich weniger überzeugend sind."

Am Schluß seiner Aufzeichnungen über seine Reise sagt Postroy sein Urteil über seine Eindrücke in Deutschland noch einmal zusammen. Er hatte die großen Arsenale und Werften in Wilhelmshaven, Kiel und Danzig besichtigt und über seine Eindrücke im "Temps" berichtet. "Ich ärgerte meine Zweifel und meine Bewunderung. Diese deutsche Reise hat mir über viele Dinge die Augen geöffnet; sie hat meine Vorstellungen tief verändert. Nicht etwa, daß ich mehr als früher ein Freund Deutschlands geworden wäre; aber ich habe seine Kraft verstehen gelernt, und mir erwidert Deutschland auf dem rechten Wege der Zivilisation und des Fortschritts."

Politische Uebersicht.

Mannheim, 4. April 1912.

Die bayerische Auslegung des Jesuitengesetzes.

Der "Germania" wird aus parlamentarischen Kreisen geschrieben, daß Preußen der bayerischen Regierung bereits vorangegangen sei.

Den preussischen Oberpräsidenten ist mündlich vom Ministerium vor langer Zeit empfohlen worden, gegenüber der Vortragsfähigkeit der Jesuiten eine verständliche Handhabung des Jesuitengesetzes auch für die Zukunft zu beobachten und Verschärfungen der derzeitigen Praxis zu vermeiden. Bayern ahmt mit dem Erlaß dies Beispiel nach mit dem einzigen Unterschied, daß die Provinzialbehörde in Preußen mündlich, in Bayern schriftlich verständigt worden sind."

Sicherum ist, falls diese Mitteilung richtig sein sollte, noch immer nicht zu erkennen, daß der einzige Unterschied in der mündlichen oder schriftlichen Art liegt; denn die preussische "Empfehlung einer verständlichen Handhabung des Jesuitengesetzes" bedeutet noch immer nicht das, was in Bayern jetzt schriftlich angeordnet worden ist. — Der bayerische Erlaß vertritt die "Germania" mit folgenden ungenau bezeichneten Sätzen:

lange angehalten werden, definitive Pläne sind noch nicht vorhanden, der Südbahnhof erhält gegenwärtig ein neues Stations- und Empfangsgebäude und der Ostbahnhof wird vollständig neu gebaut. Er erhält eine Verbindung mit dem Südbahnhof in Gestalt einer neuen Eisenbahnbrücke, deren Pfeiler schon seit die Hälfte aus dem Meißel stehen. Die alte Brücke, jenes historische Stadtkranzstück, ist dem Abbruch geweiht und an ihre Stelle tritt ein Brückenbau, von dem man erhofft, daß durch ihn der Verkehr in der Altstadt gehoben wird. Die Überlegung des Hierauf Steiges ist erfolgt und können nun große Rheindampfer und Transportschiffe ungehindert zum neuen Osthafen fahren, ohne befürchten zu müssen, an dem Steg stehen zu bleiben, wie das früher oft der Fall war.

Osthafen und Industrieviertel sind mit einem Aufwand von 72 Millionen Mark geschaffen worden. Zwei mächtige Hafenbecken sind zur Aufnahme der Lokalbahn und Versanddampfer bereit. Ein Gebiet für sich wird der Kohlenhafen. Die Einrichtung des Osthafens, der Handel und Industrie ein unerschöpfbares und unerschöpfbares Entwicklungsfeld bietet, vollzieht sich am 20. Mai in Gegenwart des Kaisers. In dem jungen Industrieviertel hat sich eine Reihe bedeutender Firmen etabliert, und viele qualmende Schornsteine kündigen, daß in den tiefsten Gebäudekomplexen einzelner Fabrikbetriebe mit Bienenfleiß gearbeitet wird. Im Norden des Terrains ist der Sportpark gelegen, an den sich die gleichfalls neuen Spielplätze und Parks bis zu den Seebad-Bergener Anlagen anschließen werden. Am Fuße dieses Höhenzuges hat der Kleinwohnungsbau eine gute Wohngelegenheit zu verschaffen. Die bereits errichteten Wohnhäuser befinden sich direkt am Rand des Riebertaltes. Die Mietpreise in Frankfurt sind im Verhältnis zu den Einkommensverhältnissen der unmittelbaren Schichten zu hoch. Sie machen ein Drittel bis ein Viertel dieses Einkommens aus. Der Preis einer Dreizimmerwohnung mit Küche

Es wäre aber eine verhängnisvolle Aufregung des katholischen Volkes, solche Vorträge der Jesuiten nicht in der Kirche zuzulassen und die hehre Weihe des heiligen Ortes nicht solchen religiös-sozial-wissenschaftlichen Vorträgen zuteil werden zu lassen. Hier wird wirksamer dem religiösen und politischen Umsturz von Christentum, Staat, Monarchie und Gesellschaft entgegengearbeitet, als es in profanen Lokalen geschehen kann."

Die "lochende Volksseele" wird also wieder ins Feld geführt, die für den Staat verhängnisvoll (!) werden kann. Und wieder wird mit einer Ungenauigkeit, die das Zentrum nur unter der jehigen unter den Parteien liegenden Regierung in Deutschland wagt, die Benutzung der Kanzel zu politischen Zwecken (diesmal auch durch Jesuiten) gepredigt.

Deutschland und Mexiko.

Wir haben schon wiederholt die für die deutsche Regierung bestehende Notwendigkeit hervorgehoben, das deutsche Ansehen in Mexiko wieder herzustellen und insbesondere dafür zu sorgen, daß die Helfershelfer der entflohenen Deutschenmörder zur Rechenschaft gezogen werden. In letzterer Angelegenheit ist nunmehr ein gewisser Erfolg zu verzeichnen. Aus Mexiko erhalten wir folgende eigene Kabelmeldung:

Der Staatssekretär von Puebla ist seines Amtes entsetzt worden, weil er verdächtig ist, die Flucht der Covadonga-Gefangenen begünstigt zu haben.

Dies ist der erste Schritt. Hoffentlich sind wir bald in der Lage, die restlose Erledigung der Angelegenheit zugunsten des Deutschlands berichten zu können. Wenn im übrigen die amerikanische Hearst-Presse — wie es gewöhnlich ist — in dem Wunsche nach einer Besetzung Mexikos durch die Vereinigten Staaten deutschfeindliche Heftigkeiten aller Art verbreitet, die das Obere einer ohne Herausforderung erfolgenden Besetzung auf deutsche Schultern abladen sollen, so können sich selbstverständlich die verantwortlichen deutschen Persönlichkeiten dadurch nicht von der tatkräftigen Erfüllung ihrer nationalen Pflichten abbringen lassen. Was aber jene deutschfeindliche Heftigkeit anbetrifft, in deren Reihen ja auch die "Rowose Wrenja" steht, so dürfte es höchste Zeit dafür sein, daß ihre eigene Regierung deutscherseits veranlaßt wird, ihr einen entnüchternden Denzettel zu verabreichen.

Deutsches Reich.

Die deutsche Militärmission in Bolivien, die aus einem Oberst, 3 Majoren und 12 Sergeanten besteht, hat in der kurzen Zeit ihres Wirkens, wie "Süd- und Mittel-Amerika" schreibt, Vorzügliches geleistet. Das große Manöver zwischen Oruro und La Paz, das kürzlich mit 10.000 Mann stattfand, zeigte den Erfolg. Die Disziplin der Truppen war vorzüglich, die Aushebungen gingen sehr schnell und vollständig voran. Bezüglich der Aushebung und Mobilisierung dürfte Bolivien wohl von keiner anderen südamerikanischen Republik übertroffen werden. Schon heute kann die Republik 30.000 Mann ausgebildeter Truppen ins Feld stellen, und im nächsten Jahre 50.000.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. April 1912.

* In den Ruhestand versetzt wurde Veterinärarzt Ferdinand Kersch, Bezirksarzt in Offenburg, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters mit Verleihung des Ritterkreuzes erster Klasse des Ordens vom Jahrling Löwen.

* Versetzt wurde Betriebsinspektor Hermann Säger in Freiburg zur Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Betriebsinspektor Paul Herrmann in Offenburg zur Betriebsinspektion Freiburg und Betriebsinspektor Franz Gram in der Betriebsinspektion Offenburg zugeteilt.

* Uebertragen wurde Betriebsinspektor Theodor Höfler das Stationsamt Koblenz.

* Ernannt wurde Betriebsinspektor Franz Gram in Koblenz zum zweiten Beamten der Eisenbahnerverwaltung, Betriebsinspektor Theodor Höfler in Karlsruhe zum Vorstand eines Stationsamtes I, die Betriebspraktikanten Edmund Bessel von Segau, Rudolf Lamm von Bahl, Hermann Stolz von Karlsruhe und Friedrich Wieland von Konstantz zu Regierungsabteilungs- und Bureauassistenten Ludwig Habschmann beim Landgericht Mosbach zum Justizsekretär bei diesem Gericht.

* Der diesjährige Landesfeuerwehrtag wird vom 28. bis 30. September in Baden-Baden stattfinden.

* Kriegsmarine-Ausstellung. Im Dienste des "Roten Kreuzes" steht in der Seeschlacht "Hohenzollern", die Kaiserliche Yacht, die in der Ausstellung im prächtigen Modell

in den neueren Vierteln beträgt 50 bis 60 Mk. monatlich. Die Zahl der vorhandenen Zweizimmerwohnungen muß im Verhältnis zum Bedarf als viel zu gering bezeichnet werden. Von Seiten der Bodenreformer wird zur Beseitigung der Wohnungsnot die Schaffung einer Genossenschaft für den Kleinwohnungsbau begehrt. Die in den Vororten anliegenden Bevölkerungsteile sind heute insofern gegenüber früheren Zeiten besser daran, als die Stadt ihr Straßenbahnenetz allmählich ausbaut und so für gute Verbindung sorgt. Nachdem die Linien nach Niederrad, Offenbach, Dornburg, Ober- und Freungesheim im Betrieb sind, wird die Verbindung mit Wilsb. nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Und nun sei noch der Vergnügungsetablismenten gedacht. Oper und Schauspiel haben wieder mit einem Defizit abgeschlossen und die Stadtverordneten erhöhten der einzigen Tages die städtische Subvention um 50.000 Mark. Vielleicht trug die Höhe im Vorjahre oder der zu frühe Beginn der Theater, vielleicht auch die Konkurrenz durch die Kinos die Schuld an dem Mißgeschick. Die Kinomatographentheater schießen hier wie die Pilze aus der Erde und selbst das Komödienhaus, das im Herbst seine Pforten schloß, ist jetzt als Kino betriebsfähig. Das Theaterpublikum wurde auch durch die Errichtung des Neuen Theaters vom Besuch der beiden Hauptbahnen abgelenkt. Dieser Ruinenrest hat der modernen dramatischen Produktion ein beachtenswertes Plätzchen verschaffen. Recht beliebt ist auch der Krystallpalaß, ein Mittelstück zwischen Konzertlokal und Variété besessener Genossen. Das gut rentierende Unternehmen läßt neidischen Gemütern keine Ruhe und so ist man im Begriff einen Crystal zu bauen, der die Kleinigkeit von 2 Millionen Mk. verschlingen soll. Zoologischer Garten und Palmengarten haben ihre alte Anziehungskraft bewahrt, was den Gärten dadurch gelingt, daß sie von Zeit zu Zeit Neueinrichtungen treffen und ihren Bestand an Naturwundern vergrößern. Nicht zuletzt verschaffen Lustschiff-

vertreten ist. "Hohenzollern" dient im Frieden dem Kaiser zu Erholungsreisen und Repräsentationszwecken. Als vor längerer Zeit der Kaiser dem Bunde nach einer neuen Nacht Ausdruck gab, daß "Hohenzollern" veraltet sei und modernen Ansprüchen keineswegs mehr genüge, da regte sich nur allzu stark der Widerspruch, selbst auch in sonst durchaus flottenfreundlichen Kreisen. Nun, "Hohenzollern" trägt nicht die Kriegsflagge, sondern heißt die "Genfer Flagge", die weiße Flagge mit dem roten Kreuz. Schiffe, die diese Flagge führen, auf die darf nicht geschossen werden. Dann wird "Hohenzollern" als Zugschiff Verwendung finden. Es folgt der Schlachtschiff, wird während der Seeschlacht die Verwundeten an Bord nehmen, die Ertrinkenden aus dem Wasser fischen und von Schiffen, die so schwer verwundet wurden, daß sie sinken müssen, die Besatzung retten, bevor das Schiff ins Stuten gerät; denn wenn ein modernes Schlachtschiff, wie der in der Ausstellung vorhandene Dreadnought "Westfalen", das aus lauter Eisen besteht und 19.000 Tonnen groß ist, d. h. 19.000 Tonnen oder 19 Millionen Kilogramm Wasser (1 Tonne = 1000 Kg.) verdrängt, also 19 Millionen Kilogramm schwer ist, sinkt, so wird ein so gewaltiger Strudel gerissen, daß die Besatzung mit hineingezogen wird. Da ist an eine Rettung der Leute schwerlich zu denken. Auch der bekannte "Sleipner", das Dampfschiffboot und ständiger treuer Begleiter der "Hohenzollern", ist in der Ausstellung vertreten, ein ehemaliges Torpedoboot. Torpedoboot sind schwarz, da sie bei Nacht kämpfen sollen; nur "Sleipner" ist weiß und blitzt und zeigt somit genau die Farben der "Hohenzollern", damit die Zusammengehörigkeit erkannt und das Boot nicht aufgehoben und in seiner Tätigkeit gestört wird.

* Verein Deutscher Handelsmüller e. V. Der Verein Deutscher Handelsmüller e. V. (Sitz Charlottenburg) hielt seiner Tage in Berlin seine 14. ordentliche Generalversammlung ab, die von Handelsmüllern aus den verschiedensten Teilen Deutschlands zahlreich besucht war. Die turnusgemäß auscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt, neu gewählt wurden die Herren Albrecht Gottschalk-Grefeld, Direktor Paul Stern-Breslau und Kommerzienrat Vogt-Cassel. Auf der Tagesordnung standen u. a. folgende Beratungsgegenstände: Förderung des Mehlforschungs-Vorbereitung für den Neuaufschluß der Handelsräte, der Mehl-Export, der preussische Wassersechsentwurf, die Wiederöffnung von Konkursen wegen Mangels an Masse, Arbeitsgeberfragen, die Beantwortung von Petitionen des Vereins Deutscher Handelsmüller.

* Zum Osterfest. Im Hinblick auf den während der Dauer des Osterfestes erhaltungsgemäß eintretenden starken Reiseverkehr wird zur Vorbereitung der sonst unermesslichen Störungen bei den Fahrkartenausgabe- und Gepäckannahmestellen der größeren Bahnhöfe empfohlen, bereits am Tage vor der Abreise die Fahrkarten zu lösen und die Gepäckstücke aufzugeben. Weiter sei darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, die Gepäckstücke fest zu verpacken, gut zu verschließen und mit Namen und Wohnung des Versenders sowie Namen des Empfängers und der Bestimmungsorte deutlich zu beschriften, auch im inneren Raum des Gepäckstückes einen Zettel mit gleicher Aufschrift beizulegen, damit bei Abhandkommen der äußeren Beschriftung und amtlicher Verfassung des Gepäckstückes sofort ein Nachweis des Eigentümers gefunden und das Gepäck unverzüglich nachgeschickt werden kann.

* Jugendweihe der freireligiösen Gemeinde. Wie jedes Jahr, so wird auch heuer die freireligiöse Gemeinde ihre Jugendweihe am Ostermontag halten. Bei dem ständigen Wachstum der Gemeinde aber ist es nicht mehr möglich, sich mit einem mittelgroßen Saale zu begnügen. Mithin die Gemeinde schon für die regelmäßigen Sonntagsgottesdienste der Aula des Realgymnasiums in den Versammlungsraum des Rosen-gartens überziehen, so mußte für die Jugendweihe der nächst größere Saal, der Reinsaal, genommen werden. Darin unterzeichnet sich die Jugendweihe der freireligiösen Gemeinde von der kirchlichen Konfirmation, daß sie dem kindlichen Charakter der Konfirmanden gerecht wird und ihnen nichts anferlegt, was über ihr augenblickliches Alter hinausgeht. Darum eben heißt die Feier bei der freireligiösen Gemeinde "Jugendweihe" und nicht "Konfirmation", es soll den Kindern nur eine Feier bereitet werden, eine ernsthafte und würdige Stunde, die ihnen im Gedächtnis bleibt, die nur einmal im Leben veranstaltet wird. Darum wird in der freireligiösen Gemeinde alles Gewicht darauf gelegt, die Feier ernst und stimmungsreich zu veranstalten und auch die Feiern und die Ansprache des Predigers sollen den hohen Charakter dieser Feierstunde und die Wünsche der Erwachsenen für ihren Nachwuchs zum Ausdruck bringen. Von einigen Kindern werden einige Gebächte vorgetragen. Die Jugendweihe findet am Dienstag, vormittags 10 Uhr, im Reinsaal des Realgymnasiums statt. Jedermann ist zum Besuche freundlichst eingeladen.

* Der Rektor der pädagogischen Lehrerbildung. In der Nacht zum Dienstag starb in Lambrecht nach kurzer Krankheit der Rektor der pädagogischen Lehrerbildung, Wendelin Häge, im 91. Lebensjahr. Der Heimgegangene war eine in der pädagogischen Lehrerbildung hochachtbare Persönlichkeit. Häge war 54 Jahre als eifriger und tüchtiger Lehrer größtenteils in Lambrecht tätig. Seit 1896 befand er sich im wohlverdienten Ruhestande.

hosen und Güterlieferung der Stadt starken Bezug von außerhalb. Wenn wir heute jenen Hofen besitzen, so ist das auch mit ein Hauptverdienst des Oberbürgermeisters, der jederzeit ein Förderer des Sports war.

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Der Mannheimer Flugzeiger hat als seinen nunmehrigen musikalischen Leiter, Herrn Musikdirektor Karl Hartmann, den früheren Hofkapellmeister-Gordirektor berufen. Herr Hartmann hat gleichzeitig die Dirigentenstelle in dem Singsangverein "Liederkreis", den er einige Jahre erfolgreich leitete, niedergelegt.

Geschichtswissenschaften. Aus Freiburg wird uns gemeldet: Professor extraord. Dr. G. Sauer wurde vom groß. Unterrichtsministerium ein Lehrauftrag für allgemeine politische Anthropologie an der hiesigen Universität erteilt. — Der Großherzog von Baden hat den bisherigen außerordentlichen Professor an der Universität München und zweiten Direktor der zoologischen Staatssammlung Rudolf Dr. Franz Pfeiler mit Wirkung vom 1. April 1912 zum ordentlichen Professor der Zoologie und Direktor des zoologischen Instituts an der Universität Freiburg ernannt.

Der Direktor von und aus Darmstadt: Der Direktor an der Frauenklinik an der Akademie für praktische Medizin, Professor Dr. Erich Döberlein, wurde durch den Großherzog von Hessen zum ordentlichen Professor der Gynäkologie und Geburtshilfe in der medizinischen Fakultät der Landesuniversität und zum Direktor der Universitätsfrauenklinik ernannt.

128 000 Franken für ein Bild der Kölner Schiffe. Die Versteigerung der Sammlung Döllfus in Paris, deren erster Teil einen Teil von fast einer Million Franken brachte, ist besonders bedeutend wegen der deutschen, niederländischen und italienischen Primitiven, von denen Döllfus in einer Mächtige fruchtbareren Sammler-tätigkeit eine Reihe prächtiger Werke zusammengebracht hatte, wie sie wohl so bald kein Privatsammler mehr besitzen wird. Den höchsten Preis dieses denkwürdigen Auktionslotes erzielte aber ein prächtiges Werk der Kölner Schule, das dem 10. Meister der heiligen Sippe zugeschrieben wird. Es ist ein kleines Truhenbild von 1,24 Meter

„Victoria Luise“ der Bergstraße entlang der Mainstadt wieder aufsteht.

Wenn die Aufnahmen, die der Verkehrs-Verein in der ebengedachten Weise, dank dem gütigen Entgegenkommen der Kirchenbehörde anfertigen lassen konnte, so gut gelungen sind, wie es den Anschein hat, so werden sie zu einer für Mannheim wichtigen Propaganda in zahlreichen illustrierten Zeitschriften benutzt werden.

Auf dem Wasserturm.

Nicht ohne Schwierigkeiten und doch schließlich durch die Liebenswürdigkeit einiger Herren war ich auf den Wasserturm gelangt, eine nicht ganz ungefährliche Sache für den, der nicht schwindelfrei ist. Schwankende, eiserne Leiterstufen stieg ich empor bis zum Boden des gewaltigen Bassins, dann noch eine, um nun auf einem schmalen Stege über dem Bassin zu stehen.

Unter mir im Sonnenlicht lag Mannheim ausgebreitet, so schön wie ich es noch nicht gesehen hatte: der geometrisch geschnittene Schmuck der Anlagen, in breiten Straßen zog der Ring und die Heidelberger Straße dahin, der schwer hingelagerte Koenigsgarten, die Kunsthalle mit ihrer neuzeitlichen Architektur des Daches und darum das gerichte Dachergewimmel der übrigen Häuser, dann der Blick in die Ferne begrenzt von dem grauen Schiefer des Daches, der Kulisse der Unendlichkeit; ein unergleichlicher Anblick.

Nach einmal nehmen wir das Bild Mannheims in uns auf, dann steigen wir wieder herab, reicher um ein doppeltes Erlebnis, das der Märchenhalle im Wasserturm und das der Begegnung der beiden Luftschiffe.

Auf dem Dache bei Wein u. Bistlager.

Die Ankunft der „Victoria Luise“ beobachteten wir vom Dache des Wein u. Bistlagerer Stabes. Die Luftschiffe sind in Mannheim angekommen, was freudlichen Entgegenkommens der Direktion schon wiederholt bezeugt. Bei diesem Wetter geniest man von diesem hohen Dache aus eine wunderbare schöne Fernsicht über das ganze Industriegebiet.

Auf der Heimfahrt.

Die Heimfahrt der „Victoria Luise“. N. Friedrichsfeld, 4. April, 11 Uhr 50. Beide Luftschiffe überflogen heute Friedrichsfeld. Die „Victoria Luise“ hat sich gegen Weinberg in Richtung auf Mannheim nach Frankfurt a. M. Die „Schwaben“ folgte die Richtung nach Heidelberg ein.

Luise“ in südlichem Kurs in geringem Abstand hintereinander her. Bei Weiblingen wendete die „Victoria Luise“, nahm den Kurs die Bergstraße entlang und verschwand 12 Uhr 2 Min. hinter den Schriesheimer Bergen. Das Luftschiff „Schwaben“ aber bog mit einer Wendung nach Osten ins Neckartal ein.

Weinheim, 4. April, 12.30 Uhr. Die „Victoria Luise“ überflog unsere Stadt in schönem Fahrt in der Richtung nach Darmstadt.

N.H. Darmstadt, 4. April. Das Luftschiff „Victoria Luise“ passierte um 12.35 Uhr unsere Stadt in rascher Fahrt in nördlicher Richtung.

w. Frankfurt a. M., 4. April, 2 Uhr. Die „Victoria Luise“ erschien um 1.10 über der Stadt und landete gegen 1.5 Uhr glatt vor der Halle.

Die Heimfahrt der „Schwaben“.

LB. Luftschiffhalle Baden Dos, 4. April, 2.30 Uhr. Die „Schwaben“ fuhr nach dem Bassieren Heidelbergs über Wiesloch durchs Neckartal bis Neckarsteinach und kehrte dann übers Gebirge nach der Luftschiffhalle zurück, wo um 1.28 Uhr die Landung glatt erfolgte.

Schlussfeier in der Gewerbeschule.

In der Turnhalle der Kaiser-Friedrich-Schule hielt heute vormittag die hiesige Gewerbeschule ihre Schlussfeier ab, der neben den Schülern und der Lehrerschaft eine große Anzahl Gäste beiwohnten. Als Vertreter der Stadtbehörde sah man Herrn Bürgermeister v. Söller und die Herren Stadträte Barber, Battenstein und Fesenbender, sowie Herrn Stadtbaurat Lerx.

Der Steinhauermeister Busam sprach sodann dem Lehrerkollegium der Gewerbeschule namens des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes das Anerkennung aus, daß es besteht gewesen sei, die theoretische Ausbildung in Einklang mit den praktischen Bedürfnissen zu bringen. Es zeige aber die Ausstellung, daß auch die praktische Ausbildung nichts zu wünschen übrig läßt.

Hierauf wurde ein Rundgang durch die Ausstellung von Lehrlingsarbeiten unternommen, die in allen Teilen großes Interesse beansprucht. Auf den kunstgewerblichen Teil werden wir in unsern Spalten noch zurückkommen.

Rheinfahrten.

Herr Peter Dehn veranstaltet von morgen ab jeden Sonn- und Feiertag die beliebten Fahrten mit seinem neuen Motorboot nach der „Agerluft“ auf der Rriesheimer Insel vom Elektrizitätswerk und der Dissenbrücke aus.

Vereinsnachrichten.

Verein Volkshilfsjugend. Karfreitag, den 3. April, nachmittags 2 Uhr, Versammlung in B. 2. 15, von da Spaziergang, voraussichtlich 2 Uhr 30 Abfahrt nach Rheinhausen, von dort Spaziergang durch den Wald.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Speyer, 4. April. Regierungspräsident v. Ullmer ist gestern abend unerwartet im 67. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalls verstorben.

Berlin, 4. April. In der Verhandlung des Prozesses gegen den Tropisten Schornack und Genossen wegen Methylohol-Vergiftung wurde der Antrag der Verteidigung auf Verbotung abgelehnt. Der Gerichtshof beschloß den Haftbefehl gegen Hofstrom aufzuheben und die Haftentlassung des Angeklagten Dahle von einer Kautionstellung von 6000 Mk. abhängig zu machen.

Berlin, 4. April. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Hr. v. Hügel, milit. Gen.-Lt., Kommandeur der 2. Division, ist dieser Stellung entbunden worden. — Hr. v. d. Golz, Kommandeur der Leibkavalleriebrigade, zum Kommandeur der 2. Division ernannt. Gen.-Lt. v. Krosigk in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Hampton-Roads, 4. April. Das Gerücht von einer Geschwaderexplosion an Bord des Kriegsschiffes „Mont Daloz“ ist unbegründet. Es ist wahrscheinlich bedauerlich entstanden, daß bestiger Sturm die Schiffe hart mitnahm, ohne Schaden anzurichten.

W. Prag, 4. April. Im ganzen nordwestlichen böhmischen Braunkohlenrevier ist heute morgen die Einfahrt in die Schächte gemäß den gestern gefassten einstimmigen Beschlüssen u. a. b. z. n. o. l. Der am 24. März ausgebrochene Ausstoß kann als beendet angesehen werden.

Reichsregierung und Jesuitengesetz.

München, 4. April. Von besonderer Seite läßt sich der hiesige Vertriebsleiter der Berliner Morgenpost mitteilen, daß der Geheimrat über die Auslegung des Jesuitengesetzes vorher dem Reichskanzler und dem Bundesrat vorgelesen habe und in Ansehung des Grundgesetzes, daß die Uebersetzung der Ausführung des Reichsgesetzes nicht dem Bundesrat, sondern dem Kaiser zusteht, sei es zweifellos, daß der Reichskanzler dem Kaiser über die Absicht der bayerischen Regierung, die Uebersetzung des Jesuitengesetzes auszuführen, Vortrag gehalten habe.

Diese Nachricht steht in befremdlichem Widerspruch zu dem mitgeteilten Auslassungen der „Nordd. Allg. Stg.“, in denen gesagt wurde, die bayerische Auslegung des § 1 des Jesuitengesetzes werde „Gegenstand der Prüfung durch die zuständige Stelle“ sein; danach soll die Prüfung des bayerischen Vorgehens doch erst vorgenommen werden. Nach der „Morgenpost“ ist sie schon vor längerer Zeit erfolgt. Uebrigens stimmt die Nachricht der „Morgenpost“, was Preußen anlangt, mit den Meldungen der „Germania“ überein. Man wird sehr gespannt sein dürfen, welche Klärung die ganze Angelegenheit finden und welchen Ausgang die neue Kraftprobe des Ultramontanismus nehmen wird.

Sintgavi, 4. April. Vom Schwarzwalde und aus der Schwäbischen Alb werden 6 Grad Ralte gemeldet. Der an der Pflanzenwelt gerichtete Schaden ist groß.

Berlin, 4. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus London wird gemeldet: der neue ernannte militärische Gouverneur von Shanghai weigert sich, sein neues Amt anzutreten, da er damit von einem einflussreichen Posten auf einen recht unbedeutenden versetzt werde. Die Weigerung gilt als Beweis dafür, daß die Peking-Regierung noch nicht die erforderliche Achtung erweisen hat.

Berlin, 4. April. In dem Methyloholprozeß beantragte heute der Verteidiger Dr. Berrhäuser die Verhandlung abzubrechen und die Sache der Staatsanwaltschaft zurückzugeben zur nachmaligen gründlichen Bearbeitung. Die Verteidiger stellten Haftentlassungsanträge.

Die Verhaftung des Automobilbanditen Carouy. Paris, 4. April. Die Polizeipräsident stellt entschieden in Abrede, daß die Verhaftung Carouys auf Grund einer Selbstanzeige erfolgt sei. Carouy wußte wohl, daß die Polizei ihm festsetzen auf der Spur war, aber an eine Selbstanzeige dachte er nicht. Er war eben im Begriff, sich an einem anderen Ort einen Unterschlupf zu suchen, als seine Verhaftung erfolgte.

Paris, 4. April. Zu der Verhaftung Carouys werden noch folgende Einzelheiten gemeldet. Als Carouy von den Leiter der Sicherheitsbehörde Guichard geführt wurde, richtete er an diesen die Bitte, man möge ihm seine Fesseln erlösen, da er kaum atmen könne. Kaum war dieser Bitte ausgesprochen worden, als der Verbrecher aus der Hofentasse ein weißes Kügelchen hervorholte und zum Munde führte. Dem Polizeiführer, der ihn jedoch vergeblich, verhindern wollte, das Kügelchen zu verschlucken, rief er zu: „Ihr werdet mich nicht lebend haben. Ich habe Phosphor genommen.“ Die angebliche Phosphorsäure blieb jedoch völlig wirkungslos, und als ein Arzt kam, um Carouy ein Vergiftung zu reichen, meinte dieser: „Der Apotheker hat mich betrogen, er hat mir keine Phosphorsäure gegeben. Sie sehen, daß ich kein richtiger Anarchist bin, da ich nicht einmal imstande bin, mich umzubringen.“ Vor dem Leiter der Sicherheitsbehörde feignete Carouy erschrocken, an den Anschlägen in der Rue Ordener, Montgiron und Chantilly beteiligt gewesen zu sein. Die Polizei hält es für möglich, daß er bei diesen Verbrechen keine Rolle gespielt hat; doch ist sie überzeugt, daß er eine ganze Anzahl von Einbruchsdiebstählen unternommen hat.

Die Erhebung Maroffas gegen das französische Protektorat. Jaja, 4. April. Die Aufregung unter den Stämmen in der Gegend von Sefra hat sich noch nicht gelegt. Die Führer der Stämme dürften sich binnen Kurzem über etwaige neue Angriffe verständigen. Unter gewissen Stämmen ist das Gerücht verbreitet, Maroffa habe sich französischer Gesangener in Jaja. Dies Gerücht gibt der Erregung neue Nahrung.

Die Ueberschwemmung am Mississippi. Vadoch (Kentucky), 4. April. Telephonisch wird aus Cairo (Missouri) gemeldet: Durch die Ueberschwemmung am Mississippi sind viele Häuser eingestürzt und zahlreiche Fabriken überschwemmt. Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 4. April. Die Bundesstruppen schlugen gestern bei Sibalgo bei Parrol die Aufständischen und zwangen sie zum Rückzug. Die Verluste der Bundesstruppen sind gering.

Saloniki, 4. April. Gestern früh wurden in Korinth in Makedonien eine Reihe starker Erdstöße beobachtet. Mehrere Häuser stürzten ein oder wurden beschädigt. Menschen sind nicht umgekommen.

Versuchen Sie KOMBELLA Die nichtfettende Hautcreme! Atzlich empfohlen als Beute zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufzunehmende, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht u. Hände eingesrieben, wird Wunder, auch gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautunreinheiten unbeschadet. Tube 60 und 100 Pf. Probetube 20 Pf. Dazu KOMBELLA-SEIFE Stück 50 Pf. Zu haben in den Apotheken, Drogerien, Parfümerien



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum
„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 4. April 1912.

Ostern.

Kufernanden! Kufernanden!
 So klingen die Glöden im Tal.
 Halleluja: er lebt!
 So tönt's heut von den Höhen zumal.

Im Dom brünst gewaltig der Orgel Klang
 In vollen Akkorden hernieder.
 Halleluja! So umrauscht es die Frommen all!
 Der Lob ist bezwungen; Er lebt wieder.

Ein heiliger Schauer umfängt die Natur,
 Weil's Tag ward aus finst'rer Nacht.
 Groß ist der Sieg! Dem preis Creatur
 Den Sieger, der Licht uns gebracht!

J. Sch.

Ostermorgenstimmung auf dem Belchen.

(M. F. Moriz-Mannheim.)

Unten im Schwarzwald liegt der „baldige“ Belchen, wichtig und breit, troziger schier wie sein „reichsländischer“ Kamensvetter. Ruhig und einsam erhebt er sein Haupt in den blauen Himmel und überragt seine buckelartigen Trabanten, den „Häggen“ links und den wild zerklüfteten „Hochfels“ rechts. Wundervolle Tage hatten die Osterwoche eingeleitet. Es sprühte und sproßte in Baum und Strauch und immer neues Leben küßte die Sonne wach. Das „Krozinger Jägler“ brachte den nächsten Wanderer um die Witternachtsstunde nach dem lieblichen Stausen, dort am Fuße des Schwarzwaldes, wo das Obermünstertal in die Rheinebene übergeht. Mit langen dampfen Schlägen kündete die Turmuhr die Zeit an. Still und schlafend lag das alte Städtchen da, die engen, wühligen Gassen gaben den Schall der Tritte zurück, gleichmäßig, eintönig. Eine herrliche, warme Mondnacht! Im leisen, bläulichen Lichte lagerten die Höhen des Schwarzwaldes und zeichnen weiche Linien am klaren Horizont. Dort der Belchen, wichtig und breit! Das schneebedeckte Haupt ist mit mildem Mondlicht überzogen und schimmert felsig bläulich. Ob dieser erste, trostige Geselle die nächste Aufschwung sich gefallen lassen wird oder das zwerghafte Menschenkind unwillig heimsticht? Er tat es hier schon.

Gedankenvoll schreitet der Wanderer färbig — begleitet vom lächelnden Mond. Enger und enger umschließt die Berge das herrliche Obermünstertal, die Straße kreuzt sich wiederholt mit dem wild und ungebündigt über Felsblöcke dahinstürmenden Gebirgsbach: das wilde Kind des trostigen Vaters! — Bald lagen die letzten Häuser von Obermünstertal hinter dem Wanderer und der tiefdunkle, schlafende Wald nahm ihn auf. Hin und wieder streift ein Lufthauch durch die Wipfel, dann wehte es leise und geheimnisvoll. Man sagt: „der Wald atmet.“ Aber auch ein Flüstern und Rausen pflanzt sich von Baum zu Baum. Dies Flüstern und Rausen verstehen nur wenige. Dann knack und raschelt es in den Zweigen. Ein im Schlaf gestörter, gefiederter Waldbewohner entfährt erschreckt, piepsend und scheltend. Und nebenan ein Knistern und Rascheln im dünnen Laube, ganz leise und geheimnisvoll. Eine schwebende Gestalt begleitet scheinbar den nächsten Wanderer und streift mit dem Gewande die losen Blätter. Der Wald wird lichter und niedriger — und am „Feuersteinselsen“ der erste Schnee: 3 Uhr morgens. Das Rascheln hatte aufgehört — das Laub war feucht und fiel durch die geringe Erschütterung des Bodens beim Gehen auf dem Bergpfade nicht mehr ineinander. Endlich die Waldgrenze. Rechts ein bläuliches Schneefeld. Der verbläulende Mond wirft darauf sein fahles Licht.

Über dem Schneefeld erhebt sich fast senkrecht der zerklüftete, gewaltige Felsblock des „Hochfels“ wie eine unüberwindbare Mauer. Ganz oben am Rande stehen die vom Winde zerzausten Baumkräppler und strecken die dünnen Äste wie Farnarme in die eisige, klare Winterlandschaft. Lange Wädic und Fegen flattern daran. Die Nacht beginnt vom Tage sich zu scheiden, als 5 1/2 Uhr früh der „Sattel“ erreicht ist — noch eine gute Stunde bis oben! Tiefer Schnee ringsum. Tief unten im Tale die erwachende Natur, umfost von lindem Lüften, hier oben Eis und Schnee, tiefster Frieden, Einsamkeit und Stille. Endlich ist der Gipfel erklimmt. Auf der Sonnenseite trocken bereits Ginsten, Heidelkraut und Moos aus der leichteren Schneedecke hervor. Noch ringt der Tag um seine Herrschaft mit der Wintermacht hier oben; weit und breit Schweigen.

Dann tönt sich am fernem Horizont im Osten, hinter dem anermesslichen Waldmeer, der Himmel. Der Wanderer steht auf einsamer Bergeshöhe und betrachtet erschauernd und erzitternd das Werden des Tages, an dem der Erlöser

aufstand von den Toten. Immer stärker wird die rötliche Färbung des Firmamentes, immer weiter und sichtbar wird das eintönige Grau zurückgehoben und weicht zurück über das Rheintal, über die Vogesen. Im mattsilbernen Glanze baut sich eine Zaubervelt über dem Nebelmeer auf, das aus allen Tälern anschwellend emporsteigt und die Erde in einen dicken, undurchdringlichen Schleier hält.

Scheinnisvoll, wie aus weiten Fernen, dringt das Rauschen des erwachenden Waldes tief unten herauf, zuerst leise, dann anschwellend, stufend und erlösend mit des Windes Hauch, von dem man nicht weiß woher er kommt und wohin er geht. Ober war es ein geheimnisvolles Wesen, das mit Riesenschwingen dahinzog über die Höhen? Wieder jacht der Wind den Osten, reiner und klarer ward der Himmel. Bald wird die Osterjonne emporsteigen und jubelnd der Welt verkünden: das Licht siegte über die Finsternis. Endlich, zuerst langsam und zögernd, dann schnell und schneller, erhebt sich der mächtige Feuerball aus der Tiefe und löst sich los von der Erde. Ostermorgen! Wo bisher eifriger Wind herrschte, dahin bringt sie alles belebende Wärme — eine Lerche erhebt sich aus dem feuchten Moos und steigt jubelnd in die Lüfte. Die Sonnenstrahlen, man sieht es deutlich, sie wandern von Berg zu Berg, über das Rheintal, nach den Vogesen und küssen allüberall die schlafende Erde wach. — Osterlokden finden aus den Tälern ihren Weg zu dem einsamen Gottsucher auf Belchens Höhen.

Wohin wandern wir?

Viertägige Exkursion durch das Neckartal.

Abfahrt Mannheim 4.35 morgens, Ankunft Wimpfen 7.01.

1. Tag. Von Friedhof Wimpfen mit Markierung „weißes W“ über Hohenstadt (1/2 St.) nach Zimmertshof (1 1/2 St.). Von hier ohne Markierung auf Chauffee Rappenas — Heinsheim nach Schloß Ehrenberg (1 St.), von wo aus mit Wegzeichen „weißes Quadrat“ nach Schloß Guntentberg (1/2 St.), Neckarmühlbach (2 1/2 St.), über die Eduardshöhe (3/4 St.), nach Dahnersheim (1 St.) (Gasthaus „Sonne“, „Anter“) zu wandern ist. Mit derselben Markierung über den Neckar, talwärts bis Steinbach (1/2 St.) und links auf zum Schloß Hornberg (1/2 St.). Von hier etwas zurück bis zum breiten Fahrweg und dann auf diesem nördlich bergan mit Farbscheiden „rot-roter Streich“ zum Hof Stadbrunn (1/2 St.), kurz vor demselben links auf (Markierung achten) in nördl. Richtung zur Höhe und dann hinab nach Wörsbach (1 St.). „Prinz Karl“ und „Krone“. Meistens freies Gelände mit schöner Aussicht.

2. Tag. Ca. 20 Minuten auf der Chauffee Mosbach-Neckarel, dann rechts auf (Wegweiser achten) zum Schreckhof (1/2 St.). Von hier aus mit Markierung „weißes Kreuz“ durch die Ludolfslinge (Farbscheiden achten) über die Bünener Höhe zur Wargersteinhöhe (stets stark auf Markierung achten) nach Redargerloch (1/2 St.). Hier über den Neckar setzen, mit Markierung „rote Kugel“ links auf zur Minneburg (1/2 St.). Dann westlich bis zum Kellerbrunnen (1/2 St.), hier nach rechts (Wegweiser) ohne Markierung hinab zum Neckar und über denselben nach Zwingenberg (1/2 St.). Dann zum Schloß und mit „rotem Rhombus“ durch die Wolfsschlucht über Weiler Post (1/2 St.) nach Dilsbach (1/2 St.). Von hier mit „weißem Quadrat“ nach Waldlagenbach (1/2 St.), „Löwen“. Dann mit dem „blauen Rhombus“ westlich über den Acherbühl (1/2 St.) hinweg zur Freieckel, abwärts an der Emichsburg vorbei zur Burgelbe (1/2 St.) (Farbscheiden achten) und von da talwärts nach Eberbach (1/2 St.) („Leininger Hof“, „Babischer Hof“). Hauptächlich Wald; hübsche Ausblicke.

3. Tag. Von Eberbach mit Farbscheiden „gelb-rotes Kreuz“ auf der rechten Neckarseite talwärts. Kurz nach der Abzweigung der Chauffee nach Gommelsbach rechts abbiegen auf nach Zellsbach (1/2 St.); weiter im Walde auf zu einer feineren Aussichtshöhe und von hier direkt nördlich zum feineren Tisch (1/4 St.); dann westlich zum Hirschhorner Schloß (1/2 St.) und hinab nach Hirschhorn (1/2 St.) (zum „Rainrosen“). Über den Neckar überlegen. Ca. 10 Minuten auf der Chauffee nach Schönbrunn, dann mit der von links kommenden Markierung rechts abbiegen, entlang des unteren Neckarberges, über die Kisterbach, im Nesterbachtal nördlich aufwärts zum feineren Tisch (1/4 St.). Von hier westlich mit Farbscheiden „rote Kugel“ nach Mädelach (1/2 St.), dann aufwärts zum Dilsberg (1/2 St.) und von da mit „gelbem Rhombus“ auf Fußpfad steil ab ins Neckartal, über den Neckar nach Neckarsteinach (1/2 St.). („Hörje“, „Schwanen“). Reiches Wald.

4. Tag. (Proviant mitnehmen.) Mit „gelbem Rhombus“ zu den Neckarsteinacher Burgen. Hinter dem Schwalbennest in Serpentin ohne Markierung steil auf zum obersten Großerzog Friedriehsburg (1 St.). Von hier direkt westlich zum Rühlstein (1/2 St.). Hier wird das Farbscheiden „gelber Rhombus“ wieder aufgenommen, das am Felsberg bei zum Mündel (1/2 St.), langer Rivisbaum (1 St.). Von hier ostl. Abstieg zum Schriebheimer Hof (1/2 St. mehr), Weiser Stein (1/2 St.) führt jetzt mit „weißem Rhombus“ im allgemeinen südlich an der Holdermanns Höhe (1/2 St.) vorbei zum Bollhof. Vor der Hütte am Bollhof

ohne Markierung links ab auf neuem Fahrweg zum „Philosophenweg“ (1/2 St.) und nach Heidelberg (1 St.). (Ausschließlich Wald.) Jede der vier Touren kann als Tageswanderung ab Mannheim ausgeführt werden; man heuße aber dann die ab Mannheim ins Neckartal abgehenden Frühzüge 5.57 (Göding), oder 6.18 (Perfönung) nach dem Winterfahrplan.

Mit dem Vogesenklub durch den Bogenwald.

Die Sektion Mannheim-Dagsburg des Vogesen-Klub unternimmt ebenfalls eine viertägige Exkursion, die die Teilnehmer durch das waldrreiche, einsame, einzigartige Arbeitsgebiet der Sektion führt. Die Wanderung beginnt bereits am Charfreitag: Mannheim ab 8.20 Uhr morgens mit Göding. Ludwigsbühl ab 8.31 Uhr, Hagenau an 10.23 Uhr. Nach Frühstüd in Hagenau am Bahnhof wird die Weiterfahrt um 11.30 Uhr angetreten. Ankunft in Niederbrunn um 12 1/2 Uhr Mittags. Nach Verlassen des Zuges beginnt sofort die etwa sechsstündige Wanderung nach den Ruinen Wajenburg, Groß-Arsberg und Leistenberg nach Jägerwiler. Nachtquartier im Vogesenhotel. Der Charfreitag weckt frühzeitig die Wanderer. Die Abfahrt nach Wimmenau erfolgt schon um 6.45 Uhr. Nach Ankunft in Wimmenau um 6.55 Uhr wird die etwa 6 1/2 stündige Wanderung nach Gortsmeyer — Hühelstein — (Einfuhr Gasthaus Mellin) — Graustal — Oberhof — Messelbachtal — Hespelal — Forthaus Kaltweiler — nach Jobern angetreten, wo das Bahnhofshotel die Wägen aufnimmt. Am Ostermontag wird der Marsch um halb 9 Uhr vormittags fortgesetzt nach Hofbarr, Scherzplatz, Brotsberg (erster Blick nach der Dagsburg), Haberacker, Hub nach der Dagsburg. Etwa 1 1/2 Stunden Marschzeit. Einkehr im Hotel „zur Burg Dagsburg“. Gemeinshafliches Essen zu 2.50 Mk. (ohne Wein). Hierauf Besichtigung der Dagsburg (Schloßruinen) und Umgebung. Nachtquartier in den Hotels W. Arbeit und Bour. Der Ostermontag sieht die Wanderer schon wieder um 7 1/2 Uhr auf den Beinen. Adornsdorf nach Schleife (Besichtigung des Bauplanes der Mannheimer Gürtel-Schneeburg, Riedel (Einfuhr), Armut, wo man nach etwa 1 Stunden anlangt. Die Rückfahrt erfolgt von Armut um 7.02 Uhr abends, die Ankunft in Mannheim um 11.33 Uhr.

Diejenigen Teilnehmer, welche sich an der Tour erst von Jobern aus (3. und 4. Tag) beteiligen, fahren entweder am Sonntag (Mannheim ab 3.50 Uhr Mittags mit Schnellzug oder 6.18 Uhr abends mit Göding. Ankunft in Jobern 7.50 und 10.30 Uhr abends) oder am Sonntag (Mannheim ab 3.03 Uhr morgens mit Schnellzug oder 4.08 Uhr morgens mit Perfönung, Ankunft in Jobern 6.08 Uhr und 8.14 Uhr morgens.) Gäste sind willkommen. Die Anmeldung bei Herrn Ferd. Nebus, B. 1, 6 (Tel. 3872) sollte zwar bis spätestens 1. April erfolgen, aber wie mehren, man wird keinen zurückweisen, der sich erst jetzt entscheidet, an der lohnenden Wanderung teilzunehmen.

Aus Kurorten und Sommerfrischen.

* **Badenweiler.** Der von der Groß-Kurverwaltung für das Jahr 1911 herausgegebene Jahrbuch ist veranschaulicht in übersichtlicher Weise die gesundheitliche Weiterentwicklung unseres Kur- und Badeorts. Zum erstenmal hat der Besuch im letzten Jahrzehnt die Zahl 8000 überschritten und schließt im vorangehenden Jahre mit 8200 Kurgästen ab; gegen das Jahr 1910 beträgt die Zunahme 4000 Kurgäste. Von den Gästen des Vorjahres waren 723 Russen, 214 Franzosen, 375 Schweizer, 223 Amerikaner, 161 Engländer und 158 Holländer; außerdem waren solche aus Belgien, Schweden, Norwegen, aus Asien und Afrika anwesend. Die Gesamtzahl der verabreichten Bäder betrug 21 175 gegen 16 732 im Vorjahre und die daraus erzielten Einnahmen beliefen sich auf 28 487 Mk. gegen 25 204 Mk. im Jahre vorher. In Kurtagen gingen im abgelaufenen Jahre 25 919 Mk. ein; mit verschiedenen anderen Einnahmen der Kurverwaltung aus Pachtverträgen, Profibären, Beiträge der Gemeinde und Gasthofbesitzer belaufen sich die Einnahmen der Kurverwaltung auf 34 671 Mk. 82 Pf., welchen 34 115 Mk. 60 Pf. Ausgaben gegenüber stehen. Daraus beansprucht die Kurmusik 14 263 Mk. für Kessame wurden 13 200 Mk. für des Kurtheater und Veranstaltung von Vergnügen wurden 3523 Mk. ausgegeben. Noch im laufenden Jahre hofft die Kurverwaltung auf die Erstellung eines Radiummematoriums, um den Gästen den reichen Gehalt der Quelle an Radium zugänglich machen zu können.

* **Waldbad.** Auch in unserem herrlichen Fratal hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Viele fleißige Hände rühren sich, alles wieder in geordneten Stand zu setzen, um unsere Gäste, von denen die ersten der heutigen Saison bereits hier eingetroffen sind, würdig zu empfangen. Angenehm empfinden werden diese die namhafte Erweiterung unserer unergleichlich schönen Kuranlage, die durch Hinzuziehung und zweckentsprechende Anlage des Klumpen Gartens ermöglicht worden ist. Aber auch unsere Annehmlichkeiten haben durch Einrichtung eines Radium-Inhalatoriums eine Bereicherung erfahren.

* **Badgastein.** Durch den Entschluß des Kaisers Franz Josef I. ist es der Gemeinde Badgastein nunmehr ermöglicht, der lange erstrebten Erweiterung der Gasteiner Thermenanlagen näherzutreten. Der kaiserliche Besuch in Badgastein und Bad-



Neckartal, Odenwald u. Bergstraße

Heidelberg, Stadthalle - Restaurant
a. Jubiläumplatz, Sehenswürdigkeit, Haltestelle der Elektr.:
Höhenstr. Am Neckar gelegen mit Terrasse, Vorraum
ausgest. Restaurant. Diners von 12-3 Uhr von Mk.
1.50 an und höher. — Auswahlfreie Abendkarte
bei zivilen Preisen. — Münchner u. einheimische Biere.
Ausgeprobte Weine.
H. H. H. [137]

Heidelberg, Rodensteiner
Altdeutsches
München-Bier-
u. Weis-Hof.
Vorz. Küche. Bürg. Preise. Bes.: Ph. Leist, Tel. 262. [136]

Kümmelbacher Hof
Haltest. d. Vorortzüge
in unmittelb. Nähe des
Heidelberger Stadt-
waldes geleg. Restaur.
Pens. 4.50-6 Mk. Tel. 90. Neuer Bes.: K. Münch. [149]

Bierhelder Hof bei Heidelberg
Beliebt. Ausflugsort. Milchkanal. Restauration. ff.
Biere (bes. nach Pilsener, dunkel nach Münchener Brau-
art). Billige Preise. Selbstgek. Apfelwein. Für Schulen
Preferenzkündigung. Tel. 772. Bes.: Georg Weiß. [197]

Hotel-Pension Jägerhaus Schlierbach
Haltestelle der elektr. Neckartalbahn
und der Lokalbahn. Schönste Gar-
tenwirtschaft und Lokalitäten im
Neckartal. Prachtvolle Terrasse m.
herrlicher Aussicht. Leichter Spa-
zierweg über Schloss-Wolfsbrunnen-
weg. Vorzüglicher Kaffee und
Kuchen. ff. Bier u. prima Weine.
Mäßige Preise. Neue Kegelbahn.
b. Heidelberg Der Besitzer: E. Specht. [129]

Wolfsbrunnen Heidelberg
30 Min. v. Schloss.
Herrlich. Ausflugs-
restaurant. Täg. frisch. Kuchen. Kaffee, sowie selbstge-
kelterter Apfelwein. [138]

Heidelberg Rest. Königsstuhl
Ph. Mayer.
Endstat. d. elektr. Bergbahn.
Reelle Weine. Münchener u. einheim. Bier. Vorzugl.
Kaffee. Zivile Preise. Telefon 144. [134]

Schöner Luftkur- u. Ausflugsort ist das idyllische neue
Pension und "Siebenmühlental"
Hotel-Restaurant Siebenmühlental
Heidelberg, 15 Min. v. d. Elektr. Bahn. Tel. 522.
Ruhige prunkv. Lage, a. Wald u. Bachstrand, herrl.
Sondervergn. ins Hochgebirge u. Neckartal. — Neu
einiger Fremdenzimmer. — Pension v. 4 Mk. an. Restau-
ration an jeder Tagesszeit. Diners u. Sonntags v. 1.50 Mk.
an. — Eig. Sanditorei, ff. Export-Biere u. Weine. Gr.
Saal, Nebenzimmer, Kellerwirtschaft u. Garten. —
Auch passend für Vereine und Festlichkeiten.
Besitzer: Emil Hess aus Mannheim. [132]

Heidelberg-Schlierbach Gasth. u. Pens. Spitz
Endstat. d. elektr. Bahn
Unmittelb. a. Waldweg. Restaur. nach der Karte. Diners
12-2 Uhr. Gr. ged. Terrasse. Tel. 400. Fr. Spitz. [135]

Ziegelhausen bei Heidelberg Hotel u. Pens. Adler
Von Heidelberg p. Bahn 5 Min. Altes Haus. Groß. schatt.
Garten dir. a. Neckar. Gr. Saal. Haltest. d. elektr. Bahn.
Pens. Prosp. zu Dienst. Tel. 757. Bes.: H. Walter. [130]

Ziegelhausen Station Gasthaus z. Ochsen
Schlierbach
Lage a. d. Fährbahn-Schlierbach. Schöne Garten-
wirtschaft für ca. 600 Personen mit herrl. Panorama ins
Neckartal. Eigene Metzgerei, selbstge. Weine, gutes
Bier. Bürg. Preise. Bes.: Ad. Reinhard Ww. [181]

Gaiberg Gasthaus zur Germania
B-St. Rammental (25 Min.) i. herrl.
Lage hind. d. Kolihof h. Heidelberg
inmitt. mächtiger Odenwaldungen
Schöne Lokalit. (Saal u. Nebenzim.). Terrasse mitschön.
Aussicht. Fremdenzim. Eig. Schlächtere. Selbstgebr.
Kirsch- u. Zwetschgenwasser. Selbstgek. Wein u. Apfel-
wein. Stallung Kegelbahn. Von „Drei Eichen“ neuer
angenehm. Waldweg nach Gaiberg. Bes.: Ludw. Gaul.
Sohn des Bismarckwirts in Waldhilsbach. [146]

Schönau bei Heidelberg, Stat. Neckarsteinach
Gasth. zum Goldenen Löwen
Sehr
gut ein-
gerichtet. Fremdenzim. Gute Küche. Zu Ausflügen für Ge-
sellschaft u. Vereine sehr geign. Gr. schatt. Gart. geräum.
Saal. Pens. u. mäß. Preis. Tel. 11. Jak. Bockstahler Ww.
151

Schönau Gasthaus zur Traube
Gutb. K. Küche
Eig. Metzgerei.
Saal für Vereine etc. Fremdenzimmer.
Pension zu mäßigen Preisen.
b. Heidelberg Besitzer: Valentin Borden. [150]

Schönau Hotel-Restaur. u. Café Pfälzer Hof
bei Heidelberg, Station
Neckarsteinach. Tel. 5.
Erstes Haus am Platz. —
Prima Weine. Erstklassige
Küche. Eigene Porzellansucht. — Ausschank von
München-Bier. Th. Hagmaler, fr. Köchenschef. [152]

Waldhilsbach b. Neckargemünd
Gasthaus z. Rössle u. Fil. z. Irinde
Herrlicher Ausflugsort.
J. Gaul. [171]

Neckarsteinach Gasth., Bierbrauerei u. Pens.
Fremdenzimmer. — Gartenrestaur.
Bes.: Ferdinand Diemer II. [138]

Hirschhorn a. N. Gasthaus zur Krone, Tel. 11
Eig. Fahrw. Bes.: C. Heischsch. [159]

Hirschhorn Wo verbringe ich meinen Sommeraufenthalt?
Im Hotel u. Pension „zum Naturalisten“
Inhaber: M. Schaefer, ehem. Köchenschef. [143]

Waldmichelbach Hotel u. Pens. Kaiserhof
Herrlich. freie Lage. Durch
— im Odenwald — Neuerrichtung bedeutend
vergrößert. Bäder i. Ha. Tel. 17. Bes.: Joh. Lind. [133]

Wahlen i. Odenwald, Stat. d. B. Gasth. z. Eisenbahn
Luftkurort. 400 m. ü. M. Durch Neubau vergrößert.
v. a. schön. Lage, dir. von Tannenberg, ger. Saal. Voll-
Pension. Zivile Preise. Bes.: Peter Horst. [184]

Luftkurort Lindenfels im Odenwald. — Hotel und Pension
Hossisches Haus.
Achtster renom. Haus, schöne Lage u. Park der Burg-
ruine. Elektr. Licht. Tel. 5. Bes.: Philipp Kauch.
NB. Nicht zu verwechseln mit meinem Gegenüber
Peter Rauch v. Metzger. [180]

Weschnitz i. O. Post u. Bahnhof, Fürth.
Gasthaus Erbacher Hof
Im Weschnitztal 1811, gel. ringum. Wald. Pens. v. Mk.
3.50 an. Bäder. Vorz. Verpfleg. Tel. Bes.: L. Müller. [190]

Neckarwimmersbach 1/2 Std. v. Eberbach
Beliebt. Familien- u. Pensionen zu mäß. Preisen. Für
Touristen sehr empfehlenswert. A. Soller. [167]

Zwingenberg a. N. Gasthof und Pension Zum Anker
Touristen und Kurgästen bestens empfohlen. Mäßiger
Pensionspreis. Bes.: Aug. Hölgermann. [182]

Mosbach (Baden) Hotel-Restaurant „Krone“.
Altrenommiert. gut bürgerl. Haus. Gute
Biere, reine Weine. Guter Mittagstisch. schöne Zimmer,
große Saal. Autogarage. Bes.: A. Schell. [189]

Mosbach Gasth. u. Pens. Cäcilienbad
(Baden) Herrl. Ausflugsort, f. Erholungsbedürft. u.
Touristen sehr empfehlenswert. Friedr. Zänglein. [183]

Ruine Rodenstein b. Reichelsheim i. O.
Tel. 16. Neuanbau. Bad
i. Haus. gute Verpfleg.
mäß. Preise, dir. a. Waide, eig. Jagd. Bes.: Wilh. Seitz. [190]

Reichelsheim i. Odenwald, Stat. u. Pens. z. Adler
Erstes Haus am Platz. f. Pensionäre, Touristen, Vereine
best. empfohl. Gr. Saal u. Terrasse. Garten, Fremdenzim.
u. elektr. Licht. Bad i. Haus. Pensionspreis M. 3.50 an.
Wagen nach Bahnhof Fürth zur Verfüg. Odenwald-Club.
Auto-Garage. Denzinstat. Tel. 6. Bes.: Aug. Würg. [141]

Schriesheim Bahnhof-Rest. zur Pfalz
Dir. a. Bf. Gr. Saal, schatt. Gart.
Selbstge. Weine. Gut bürgerl. Haus. Bes.: W. Müller. [161]

Schriesheim Hotel-Pension Ludwigstal
Gut emp. bürgerl. Haus. Tel. 8.
Bes.: Wilh. Krümer. [163]

Schriesheim Gasthaus Deutscher Kaiser
Ecke der Kreuzstr. 3 Min. v. Bf.
Altrenom. Gasthaus für Bekannte u. Gesellschaften
best. Erholungsplatz. Selbstgek. Weine. Mannheimer
Biere, vorzügliche Küche. Ludwig Käuch. [162]

Schriesheim Gasth. zum Deutschen Hof
3 Min. v. Bahnhof. Altrenom. Haus
Gr. schatt. Gart. Kegelbahn. Große Saal f. Vereine etc.
Gut bürgerl. Haus. Kalsbacher u. Münchener Bier. Ausschank
Kronenbräu. Neuanbau. P. Urban. [164]

Küßelsachsen bei Weinheim a. B.
a. Höhenweg, 20 Min.
v. Weinheim entfernt
Gasthaus Sämtlberger-Hof.
Neuanbau mit großen Räumlichkeiten u. allem Komfort
der Neuzeit. Prima Restauration. 5 Min. v. Wald. Selbst-
gekelterte Bergsträsser Weiß- und Rotweine. Fremden-
zimmer. Pension. Bad im Hause. Herrliche Fernsicht.
Tel.-Amt Weinheim 104. Bes.: Peter Brenner. [156]

Weinheim Weinwirtschaft zur Pfalz am Marktpl.
G. Küche u. Tagesszeit. Spez.: Selbst-
gekelt. Bergsträsser u. Oberbad. Weine. W. Koch. [154]

Weinheim Fudis'sche Mühle
Beliebt. Ausflugsort im
Birkenauer Tal. Tel. 142
Bes.: Gg. Fuchs. [157]

Weinheim Gasth. Schwarzer Adler
a. Hing. d. Birkenauer u. Gorch.
Tals. Gr. Saal u. ständ. Bühne. Alt-
deutsche Weinstube, separ. Nebenzimmer. Bürg. Küche.
Spezialität: Selbstgekelterte naturweine Weine. Tel. 183.
Besitzer: Wilh. Lang. [158]

Weinheim Wachenburg
400 m. ü. M. Tel. 285. Für
Vereine, Tourist u. Schu-
len empfohl. Herrl. Rundblick. Restaur. zu jed. Tagesszeit.
Wein u. Bier. kalte u. warme Speis. Pfl. Gebhard, Bes. des
„Amtsstübli“ gegenüb. d. Amtsg. 5 Min. v. Bf.
Tel. 169. Mäßige Pensionspreise. [159]

Stahlbad Weinheim
Haltest. d.
Nebenbahn
1/2 Stunde
v. d. Stadt.
Schön. schatt., rauh- u. staubf. Erholungspunkt in eben.
Lage. Bäder, mod. Einrichtung. Restaur. Sommerfrisch-
lern, Touristen u. Vereinen best. empf. Ant. Werner. [155]

Weinheim Gasthaus zum Goldenen Bock
zwischen d. beid. Bahnhöfen gegenüb.
d. Post. Fremdenzim. Schöne Lokalit. Gartenwirtschaft.
Gute Küche. Duri. Hofbräu, Mannheim. Reelle Preise.
Besitzer: Wilh. Schrank. [160]

Hemsbach. Wirtschaft zur Bergstraße
dir. a. Fuße des Gebirges. Schöne
Lokalitäten. Garten. Eigene Metzgerei. Naturweine
Weine. Heidelberg. Engelbräu. Heiner. Laler. [145]

Laudenbach an der Pens. Friedrichsburg
Angenehmer Landaufenthalt am Walde, 1 Stunde von
Mannheim. Großer schattiger Wirtschaftsgarten, ge-
deckte Veranda, luftige Fremdenzimmer. Pension nach
Uebereinkunft. Besitzer: Alfred Max. [168]

Bensheim. Hotel Deutsches Haus
Schöne Fremdenzimmer. Großer
schattiger Garten. Vollständig
renoviert 1911. Saal für Vereine.
Vorzügliche Küche. Prima Weine und Biere. Tel. 8.
Neuer Inhaber: Karl Heimbberger. [144]

Bensheim. Gasth. z. Deutschen Kaiser
1 1/2 Me. v. Bf. Schöne Fremdenzim. Groß Saal für Vereine
Gute Küche. Telefon 907. Bes.: Paul Traiber. [162]

Zell bei Bensheim Gasthaus zur Mühle
Großer
Saal,
Garten, sep. Nebenzim. Täg. Kaffee u. frisch.
Kuchen. Spez.: Kaskuchen. Teleph. [165]
Bes.: Gg. Vetter.

Seeheim C. Hufnagels Victoria
Hotel u. Pension
a. d. Bergstr. Einige Min. v. Bahnhof u. Gebirge
an herrl. Laub- u. Nadelwäldchen gel. Luft. schöne
Zimmer, groß. schatt. Garten u. Park. u. Terrasse.
Civilis Preise. Bad im Hause. Auto-Garage. Eigene
Fahrwerk. Telephon 26 (Amt Jugenheim). [170]

Rheinpfalz und Rhein

Bad Dürkheim Areen- und Seibad
Hotel und
Café Schourich
3 Min. v. Bahnhof, gegenüb. dem Kurgarten (früher Café
Schüppel). — Bestrenom. Haus am Platz; den Herren
Gesandtschaften speziell empfohlen. Neu einger. Fremden-
zimmer mit Gasbel. Pension. Exquisite Küche. Nur
Naturweine aus ersten Weinbergen. Bier v. Pfl. Münch-
ner Paulaner u. Bismarcker Export. Geräum. Lokalitäten
für Vereine und Touristen.
NB. Maache noch besonders auf meine im Badhaus
befindlichen Fremdenzimmer aufmerksam. [116]

Winzergenossenschaft Wachenheim
(Rheinpfalz) am Marktplatz bringt sich in em-
pfehlende Erinnerung. Ausschank vorzüglicher
Weine, prima kalte und warme Speisen. Schöne
geräumige Lokalitäten, Nebenzimmer, große Halle
für Vereine und größere Gesellschaften. Punkt
u. Ziel sämtlicher Touristen, Ausflügler etc.
Für zuverkommende freundliche Bedienung
bemüht sich der Wirt Friedrich Mahrer. [150]

Deidesheim Gasthaus zur Kanne
Gut bürgerl. Haus. Natur-
weine. Ad. Schäffer. [124]

Königsbach Gasthaus zur Rheinpfalz
Teleph. 16 (Heldenheim). Pens.
Restaur. Für Vereine Saal u.
Terrasse. Nebenzimmer u. Klavier. Für Sommerfrisch-
ler u. Passanten. Eigener Weinbau, gerast. naturweine
Weine. C. Bernner, Weinruhsbestzer. [125]

Neustädter Kurhaus, Neustadt a. R.
15 Min. v. Bf.
i. herrl. Höhen-
lage a. Kastanienwäld. Schön. Ausflugs- u. Vereine u. Tour-
risten. Pens.-Preise v. M. 3.50 an. Naturweine. ff. hell u.
dunkel Bier. Tel. 282. Dampfheizg. Bes.: Hch. Grösse. [122]

Luftkurort Königsmühle Neustadt a. R.
Ludw. Schulde.
Schönst. Ausflugsort d. Pfalz, mitten im Walde gelegen.
Reichhalt. Speisekarte. Prima städt. Regieweine. Hall.
u. Münchener Bier. Pens. nach Uebereink. Tel. 647. [123]

Elmstein Gast- u. Kurhaus „Zur Burg“
(Pfalz. Wald).
Altrenommiert. Rendevous aller Fremden und
Touristen. Prod. Fremdenzim. Pens. Bad im Hause.
Vorz. bürgerl. Küche. Weine erst. Firm. Storchbacher.
Auto-Unterkunft. Tel.-Nr. 12. Jos. Weiss. [128]

Annweiler Kurhotel Waldfrieden
dir. a. Hoch-
wald gelegen, am Fuß des Tiffels, herrl.
Aussicht. Teleph. 6. Komf. Fremdenzimmer. [115]

Annweiler, Luftkurort. Zum Rehberg
Erstes bürgerl. Gasthaus. Pension Mk. 3. — Für Tou-
risten u. Vereine sehr geeignet. Bes.: Karri Diehl. [119]

Luftkurort Bad Gleisweiler z. Felsenkeller
J. Fleckinger. [117]

Bergzabern Hotel zum Rössel
I. Haupt-
Platz. 12
Mäß. Preise. Tel. 12. E. Sommer.

Bergzabern, Kurhaus Waldhorn
Besitzer
P. Zell. [121]

Dahn, Hotel Hartmann zur Pfalz
Teleph. 2
[118]

Dahn Kurhaus u. Hotel zur Sonne
Elektr. Licht. — Bäder. — Anerk. gute
Küche. Naturweine. — Wagen. Teleph.
Nr. 14. Inhaber: Ludw. Mees. [122]

Bad Homburg v. d. H. Hotel Metropole
1. Rang. In ruhiger Lage. Park. 600 Quellen u.
Bädern. Mod. Komfort. Groß. schatt. Park. Lift.
Elektr. Licht. Appartements mit Bad. Terrasse-
Restaurant. Pension v. 10.50 Mk. an. Auto-Garage.
Bes. Ludw. Scheller, Größ. Saal, u. Meckl. Hof. [120]

Bad Homburg v. d. H. Hotel Kaiserhof
gegenüb. dem Kurhaus.
Kein teures Bad. — Sommer u. Winter geöffnet.
Zimmer von M. 2. — an. Kompl. Pension v. M. 6. — an.
Pilsener Urquell. — Anerkannt beste Küche. [120]
J. Steiner.

Badischer Schwarzwald

Ettlingen, Gasthof zum Hirsch
Erstes Haus
am Platz.
Schöne Fremdenzim. Mäß. Pensionen.
Elektr. Licht. Tel. 143. Bes.: Ed. Kühner Ww. [126]

Busenbach b. Ettlingen (30) m. Stat. d. Albtalbahn
Gasth. u. Pension Deutscher Kaiser
Neu einger. Mäß. Pens. Post. Tel. Bes.: Herm. Müller. [121]

Baden-Baden Gasth. z. Fortuna
i. nächst. Nähe d.
Bad. Pens.-Fr. v. 6
M. an. B. Steinhilber, Gernsbacherstr. 70. [127]

Baden-Baden Hotel Löwen-Friedrichsbad
Gernsbacherstr. 11, zunächst d. Bad. gel. Neu renoviert.
Elektr. Licht. Gut bürgerl. Haus u. mäß. Preisen. Spezialität:
Wein- u. Frühstückstube. Fr. Müller. [120]

Hotel Bock Baden-Baden
Gut empfohl. bürgerl. Haus.
14 Bes. Hch. Baumann

Baden-Baden Luftkurhotel Gretel
Ph. Leinweber. [11]

Baden-Baden Hotel Römerbad
gegenüb. dem Grossher-
zoglichen Badeanstalten.
Mit allem Komfort der Neuzeit. — Mäßige Preise. —
Besitzer: C. Saure. [14]

Baden-Baden Luftkurort Fröh
In schönst. Lage. Walde.
Vorzügliches Komf. Familien-Hotel. Zentral-Heizung.
Elektrisches Licht. Bes.: A. Fröh. [14]

Baden-Baden Hotel Stadt Baden
— rechts am Bahnhof —
mit erstklassigem Restaurant. Auto-Garage. [18]

Baden-Baden Hotel Badischer Hof
Hotel de la cour de Bade
Altherbliches Badehaus I. Ranges mit eigenen
Thermal-Bädern der Ursprungsquelle.
Ehemaliges Kapuzinerkloster, Sehenswürdigkeit der Stadt.
Grosser Park. 17 Neuerster Comfort. [15]

Baden-Baden - Lichtental Hotel Bären
Familienhaus, Lichtentaler Allee. J. A. Mutschler. [15]

BADEN-BADEN (7)
Holland-Hotel
Wohnen und einzelne Zimmer mit Privatbad und Toilette.
Grosser Park. - Auto-Service. [15]

Baden-Baden Hotel
„Goldener Löwe“
Lichtental
altbekanntes Haus.
Ausgangsstation der
elektr. Strassenbahn. 50 komfortable Zim-
mer, eigener Park, mässige Preise. 5767

Baden-Baden Luftkurhotel Sellhof
Richard Becker. [15]

Baden-Baden Hotel-Restaur. „Augustabad“
Sophienstrasse 23. Tel. 871.
Direkt bei den Gröss. Bädern. - Zimmer inkl. Frühstück
von M. 3.-, Pension von M. 5.50 an. - Gut bürgerl. Haus.
Prospekt. Elektr. Licht. Bes.: A. Degler. [15]

Baden-Baden - Lichtenthal Hotel und Pension
zum Löwen
Alten. Haus. Verz. Küche
Aussersw. Lag. selbstgew. bad. Weine. Gr. schatt. Park
Kond. d. elektr. Str.-Bahn. Bes.: J. Schulmeister. [15]

Ebersteinburg Gasthaus zur Krone
Schönst. Ausflugsort am Walde gelegen. Pension v.
4.50 M. an. Restaur. für Vereine. Touristen gute Un-
terk. Zim. v. M. 1.50 an. Bürg. Mittagstisch. Baden u. I. Hs.
Eig. Fahrw. Tel. 707. Bes.: B. Paik, fr. Wolfsschlucht. [15]

Kurhotel u. Pens. Schindelpeter Oberbüblertal
(bad. Schwarzw.) Forellen. Pens. v. M. 4.50 an. Saalfr.
Veranst. Tel. 129. Bes.: S. Kohn, ehem. Küchenchef. [15]

Kurhaus Herrenwies
750 m ü. d. M. Ober-
tal, Baden-Baden
Forbach (Murg-
tal) Teleph. Amt Bühl. Modern einger. Haus. Zentral-
heizung. Prosp. gerne zur Verfügung. F. Braun. [15]

Frauenalb Station der Altbahn (Karlsruhe-Baden) Gasth. zum König von Preußen
Bürg. Haus. Pension v. M. 4.- an. Saalfr.
Besitzer: Ernst Bärkerle. [15]

Oberkirch Hotel „Schwarzer Adler“ Altbek. Haus f.
Touristen u. Kurpläte, mod. einger.
elektr. Licht. Teleph. Bäder, ged. Terr. schatt. Garten;
gute Küche, reine Oberk. Weine. Fl. Bier; mäss. Preise.
Eig. J. G. Roth. [15]

Oppenau. Hotel u. Pension Gold. Adler
Alten. gut bürgerl. Haus. Mäss. Pensionenpreise. Bäder i.
Haus. Wagen. Tel. 7. Autogarage. Bes. Otto Roth. [15]

Oppenau. Peter's „Hotel Post“ Erst. Haus
u. Plätze in
schönster freier Lage mit grosser Terrasse u. Garten.
Wagen jeder Art im Hause. Telephon Nr. 6. [15]

Bad Antogast
590 Meter ü. d. M. [5] Bahnstation Oppenau
Mineral-Moorbad u. Luftkurort im bad. Schwarzw.
Durch Neubaubedeut. vergrössert. Neuest.
Komfort. Zentralheizung in allen Räumen.
In prachtv. gesch. u. waldreichen Gebirgslage.
Rühmlichst bek. Eisen-, Magnesia- u. Natron-
quellen. Grösster Erfolg bei Magen-, Darm-,
Nieren- u. Leberleiden, Blutarmut, Nervo-
sität u. Frauenkrankheiten. Außerdem diät.
Kuren für Magen-, Darm- u. Nierenkranke.
Pension. - Prospekt frei durch den Badearzt
Dr. Merk, sowie den Besitzer M. Huber.
Neuerbaute Ein-Familienhäuser.

Griesbach Luftkurort, Mineral- u. Moorbad
Hälerbad 600 m ü. d. M.
Stat. Oppenau
Stahl-, Fichtennadel- u. Seibäder i. Hs. Eig. Molker. Gute
bürgerl. Küche. Reine Naturweine. Pension v. M. 4.50 an.
Eig. Gesspann. Reis. Ausflüge. Touristen-Rendevous.
Karmusk. Badenarzt anwesend. Tel. 1. Peterstal.
Eigentümer Franz Neck. [15]

Rippoldsau. Gasth. Holzwälder Höhe
am Fuße d. Kniebis, dir. a. Walde in still. ruh. Lage un-
des waldber. Bades Rippoldsau. Gut bürgerliches Haus.
Vorzügl. Verpflegung. Tel. 10. Bes.: Dav. Stoff. [15]

Peterstal Hotel u. Pens. Badischer Hof
mit Dependance empf. d. verehrt. Kurgästen u. Touristen
welche die Mineralquellen u. Bäder u. ihren eisenh. koh-
lenstureich. lithionsäuerl. benützen. sein in schönst.
ruh. Lage a. d. Promenade gegenüber d. Stahlbad gel. Hotel.
Gr. schatt. Garten. Gute Küche u. Keller, eig. Metzgerei.
Elektr. Licht. Mäss. Preise. Tel. 9. Bes.: A. Zimmermann [15]

Peterstal Gasth. u. Pens. zum Schwan
(Rechenal) eig. Conditorei u. Café i. nächst. Nähe des
Kurhauses sowie des Stahlbades. Renom. Haus. Hoh. Luft.
Zimmer mit gut. Betten. Schatt. Garten, vorzügl. Küche.
Kurgästen u. Touristen bestens empfohlen. [15]

Haslach (Kinzigtal) Hotel Raben Neu umgeb.
Schöne Lage.
Ausgezeichnete Küche u. Keller. Elektr. Licht.
Billard. Bäder. Garten. Grosser Garten i. d. Nähe.
Pension v. M. 4.- an. Bes.: H. Packer, Tel. 17. [15]

Haslach Hotel z. goldenen Kreuz
Habebebe Zimmer, elektr. Licht, aus-
gezeichnete Küche. Selbstgew. Weine. Bäder im Hause.
Pension M. 4.-. Tel. 2. H. Lederle. [15]

Hornberg Bad. Schwarzwalde - Billige Sommerfrische
Privat-Pension Gottl. Müller
Hauptstrasse 340
Voll. Pens. an M. 3.50 bis 4.- per Tag. Schöne Zimmer.
Gute Küche. Groß. Garten u. schöne Terrasse. Herri. Lage.
Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst. [15]

Schweigsmatt Pension Waldhaus. 800 m ü. M.
Alpenansicht. Direkt a. Wald. Gute
Verpfleg. Voller Pens. v. M. 4.- an. J. Greiner. [15]

Hornberg Hotel
u. Pension zum Bären
mit allen modern. Einrich-
tungen. Garten. Veranden.
Bierrestaur. Vor- u. Nach-
saison erm. Preise. Illustr.
Prosp. H. Diesel. [15]

Schönwald
1000 m ü. d. M. - Station Triberg. 1/2 Std. oberhalb der
berühmt. Wasserfälle. - Prachtv. Höhenluftkurort u.
Sommerfrische i. bad. Schwarzw. Kr. anreg. Gebirgsstätt
Hotel u. Kurhaus Schönwald
300 Botten. Massiver Bau, elektr. Licht u. Dampfheizung
im ganzen Hotel. Großart. eig. Hochwald. Ged. Veranden.
Terrassen. Mahlzeiten an kleinen Tischen serviert.
Parkanlagen, Tennis und Krocket. Kinderspielplatz.
Pension M. 5.50 bei prima Verpflegung. [15]

Schonach b. Triberg (Schwarzwald) Gasth. u. Pens. z. Ochsen
Gut bürgerliches Gasthof. - Mässige Preise. Prospekte
gratis durch den Besitzer Kosmas Scherer. [15]

Villingen Bahnhofhotel Deutscher Kaiser
In schönster freier Lage. - Pension von
Mk. 5.50. Prospekte gratis. Tel. 14. H. Goeth. [15]

Freiburg i. B. Freiburger Hof
H. Strampfer. [15]

Freiburg i. B. Parkhotel
Bekanntes, gut empfohlenes Haus, prachtvolle,
freie u. ruhige Lage, gegenüber dem Alleearten,
der neuen Universität u. neben dem neuen Stadt-
theater. Neu u. modern eingerichtet, elektr. Licht,
Dampfheizung, Personenaufzug, Vacuum-Ent-
staubung. Beste Küche, feines Restaurant, Garten,
Auto-Garage, Omnibus an allen Tagen.
Besitzer: G. Hecht. [15]

Luftkurort Steig Hinterzarten
Höllentalbahn.
Gasthaus u. Pension Ravensaschlucht
690 m ü. M., am ob. Ende d. Ravensaschlucht a. d. Fahrstr.
Hinterzarten-Breitnau geleg. Gut bürgerl. Haus, in schön-
er gesch. Lage, von herrl. Tannenwald umgeben. Zimmer v.
Mk. 1.50, Pension Mk. 4.50 bis 5.-; bis 1. Juli und ab Sept.
ermäßigt. Eig. Molker. Forellenfischerei, Jagd-
gelegenheit. Bad u. Fahrwerk im Hause. Prospekt. Telephon
Hinterzarten 5. Besitzer: Ad. Kretzle. [15]

Hinterzarten (Höllentalbahn) Hotel u. Pens.
Adler. Erstes und ältestes Haus
am Platz. Näher u. Prospekte durch den Besitzer. [15]

Hinterzarten (Bad. Schwarzw.) Gasth. z. Kessel
v. Bf. 8 Min. Gut bürgerl. Haus. Tel. 1.
Näheres durch den Bes. M. Gremmlinger. [15]

Hinterzarten (Badischer Schwarzwald).
Bahnhof-Hotel u. Rest.
Gut bürgerl. Haus. Neu einger. Fremdenzimmer von Mk.
1.50 an. Pension von Mk. 4.50 an. Nähe des Waldes.
Sitzplatz d. schönst. Ausflüge, wie: Feldberg, Titisee,
Ravennaschlucht, Höllental, -Bäder, -Garten, -Auto-
garage. - Telephon. - Diners à part. - Touristen best.
empfohlen. Besitzer: H. Kretzler. [15]

Kappel Schwarzw., Stat. der Höllentalbahn
Gasthaus zum Stern
Angen.
Luftkurort, 800 m ü. M. Aussicht auf die Alpen. Pracht. Tan-
nenwaldungen. Forellenfischerei. Milchwirtschaft. Heile
freundl. Zimmer. Bäder im Hause. Tennisplatz. Eigen.
Fahrwerk. Telephon Neustadt 12. Bes.: M. Glatz. [15]

Bruderhalde bei Hinterzarten. 800 m ü. M.
Gasth. u. Pens. z. Löffelschmiede
an d. Fahrstrasse Titisee-Feldberg, unmittelbar a. Waldgel.
Von den Stat. Titisee 1 1/2 u. Hinterzarten 1/2 Std. entfernt.
Gesch. ruh. Lage. Schöne Ausfl. a. Feldsee, Feldberg, Her-
zogshorn, Zweiseeblick, Schlösschen, St. Blasien, Hoch-
first, Wetschschlucht, Höllental, Ravensaschlucht, Well-
tannenhöhe, Turner. Pens. v. M. 4.50 an. Zweimal. Boten-
post mit Titisee. Telephon Hinterzarten Nr. 4. Elektr.
Licht. Besitzer: Ad. Feser. [15]

Bad. Schwarzwald. Titisee Horstberg, Luftkurort
u. Wintersportplatz
Stat. d. Höllentalbahn
Altennomm. Haus I. Rang in
bevorzugtester Lage - Or-
schatt. Parkanlagen. Schönste Aussicht auf d. See,
den Feldberg u. dessen Vorgebirge. - Eleg. Skis.
Restaur. verb. m. ged. Terrassen. - Gesellschafts-
räume. - Bäder i. Hause u. i. See. - Eig. Fischerei.
Auto-Garage. - Pens. m. Z. v. M. 7.- an. - Von 1.
Septemb. bis 1. Juli Preisermäßigung. - Illustr.
Prospekte. Besitz: H. Wolf. [15]

Gasthof Belchenhaus Belchen
Bad. Schw.
1415 m ü. M.
Schönster Aussichtspunkt des Schwarzw. Pension. Post.
Telephon, Telegraph. Bäder. Ged. April- - Nov. Winter-
betrieb in Untermulden, 1/2 Std. unter, d. Belchenhauses
a. d. neuen Fahrstrasse. Eig. Jagd u. Forellenfischerei.
Besitzer: J. Stiefvater. [15]

Badenweiler Gasth. z. Sonne
Gut bürgerl. Haus
in ruhig. Lage.
Gute Küche. Reine Markgr. Weine. [15]

Neustadt i. Schwarzw. Hotel Neustädter Hof
dir. a. Bf. 3 Min. v. Walde. Zentralheizg.
Elektr. Licht. Tel. 25. Bes.: Karl Fehrenbach. [15]

Luftkurort Altglashütten z. Hirschen
Gasthaus u. Pension
1000 Mtr. ü. M. am Fuße d. Feldbergs a. d. Linie Titisee-
Schlösschen-St. Blasien; von herrl. Tannenwald umg., in
sehr gesch. Lage, schöne schatt. Spazierwege, herrl. Aus-
sicht in nächst. Nähe, Alpenansicht. 10 Min. von hier
ist d. Jyll. geleg. Windfällweiser u. Gondelfahrt einger.
- Restaur. d. Umbau viel verändert. Zimmer u. Balkon.
gr. Saal u. Terrasse. Gute Küche, reelle Weine, aufmerk-
same Bedienung. Milchwirtschaft. Fahrwerk im Hause.
Täglich 3 mal Post. 4-5 mal Auto-Verbindung. [15]

Bärenthal Gasthaus u. Pension Adler
Neu renoviert. 980 m ü. M. Titisee-
blick. Zwischenstat. Titisee-Feldberg. Tägl. Per-
sonenpost. Vorz. Lage für Kuraufenthalte. Hochsch. enger.
Terrasse u. geschl. Veranda mit herrl. Aussicht auf den
Titisee u. Hochfirst; unübertreffl. an der schönst. Tannen-
waldungen. Zentralheizg., prachtvollst. Schwarzwalddarstellung.
Gutes Logis für Passanten zu mässigen Preisen. Für
Gesellschaften besond. Arrangement. Post und Telephon
im Hause. Besitzer: A. Mutterer. [15]

Muggenbrunn 675 m ü. M. Poststrasse Kircharten-
Tiefenau, Autovehr mit Freiburg.
Gasthaus z. grünen Baum
u. Pens.
empfehl. sich seiner günstigen Lage wegen für Som-
merfrischer und Touristen bestens. Prosp. u. Diensten.
Besitzer: J. Widler. [15]

Titisee (Schwarzw.) Luftkurort 840 m ü. M.
Hotel u. Pens. Bären
empf. sich
für Früh-
jahraufenth. Forellenfischerei. Central-
heizung. Ausflüge n. all. Richtig. Bed. erm. Pensionenpr. [15]

Todtnauberg 1021 m ü. M. Postverbindung. m. d.
Bahnst. Todtnau u. Kircharten.
Gasth. u. Pens. zum Engel
Gut bürgerl. Haus. Mäss. Pensionenpr. [15]

Todtnauberg Höhenluftkurort. 1021 m ü. M. Postverb.
mit den Bahnst. Todtnau u. Kircharten.
Gasthof u. Pens. zum Stern
Gut bürgerl. Haus. Mäss. Pens.-Preise. Prosp. gratis. [15]

Todtnauberg Station Pension Batzenhaus
Wehr
860 m ü. d. M. am Walde gelegen. Das
ganze Jahr geöffnet. Pension 4.50 Mk. Zimmer
von 1.50 Mk. an. Dampf-Niederdruck-Heizung. Bäder. Vor-
zügliche Küche. Tel. 10. Prosp. Bes.: Fritz Bats. [15]

St. Blasien Hotel u. Pens. z. Hirsch
Bestren. Haus dir. a. Walde m.
vorzügl. Verpfleg. b. mässigen
Preisen. Bäder u. Douchen. Eig. Fahrwerk. Autogarage.
Wintersport. Prosp. gratis. Bes.: H. Dossenbach. [15]

Endenburg Station Endern
ed. Station i. W. Gasth. z. Pflug
Ruhige Lage, dir. am Wald. Gute Verpfleg. Pensionenpr.
M. 3.50. Eig. Forellenfischerei. Tel. 3. Bes.: Otto Reif. [15]

Kandern Gasthof u. Pens. zum Ochsen
Gut bürgerlich. Haus, schöne Fremden-
zimmer. Mässige Pensionenpreise. Mässiger Löwenbräu
u. Lörracher Laseerbräu. Tel. 14. Alb. Reif. [15]

Kandern. Hotel u. Pension zur Krone
Altennom. Haus m. all. Komfort. Gar-
ten. Eig. Forellenfischerei. Tel. 3. Bes.: Karl GIB. [15]

Kurhaus a. d. Staffen 790 Meter über Meer.
Stat. Kandern od. Steinen
Beliebter Aufenthalt für Frühjahrskuren. Beste Ver-
pflegung, mässige Preise. Wald dir. am Hs. Prospekt
gratis übersendet. Anal-Oswald. [15]

Steinen i. W. Södl. Schwarzwald
Gasth. z. Penn. Zum Hirschen
in wald-, berg- u. wasserreich. Geg., angen. Landaufenth.
Eig. Forellenfisch. Pens. v. 3.50-4 M. incl. Zim. 4 Mal-
seiten. Elektr. Licht. Tel. 4. Prosp. C. Gebhard. Bes. [15]

Württemberg. Schwarzwald

Herrenalb
Das Paradies
des nördl. Schwarzwaldes
Linie: Karlsruhe-Baden, Frequenz: 10 000 Kurgäste ohne Pass.
Bel. Tagesausfl. v. Karlsruh. Mannh. Heidelberg, Pforz.
Stätt. Touristenziel mit einem grossen Netz
gut gepflegt. S. ausserhalb in weiten Tannenwald
mit reiz. Aussichtspunkten. Erfolgreichste Som-
merfrische in herrl. Lage. Glänz. Reiterfolge bei
Herz. Nerven- u. Stoffwechselkrankheiten. Nach-
kuren für Rekonvaleszenten jed. Art. Autoverbind.
nach Wildbad-Neuenbürg-Baden-Baden. - Illustr. Prosp. grat. d. d. Stadtschnittheisenamt.

Herrenalb. Hotel und Pension Sonne
21) Geschw. Hechlinger.
Bestrenom. Haus. Feinste Verpfleg. Man verl. Prospekt.

Herrenalb. Villa Kull Pension-Hotel
Vor 16. Juni und
im September erm.
Preise. Grosser Neubau. Zentralheizg. Prospekte. [15]

Herrenalb. Hotel Waldhorn Gutbürgerl. Haus.
Für Touristen
u. Pensionäre best. empf. Offene
Weine, Bier v. Faß. Vollst. neu renov. Elektr. Licht.
Kegelb. Bes.: Helnr. Schaeffer, Küchenchef. [15]

Bad Herrenalb Hotel u. Pension Zur Post
(Ochsen)
Das ganze Jahr geöffnet.

Herrenalb. Villa Schwelzerhof in ruh. Lage, 10
Mia. v. Bf. Zim-
mer mit od. ohne Küche. Kartaxe frei. Joh. Pfeiffer. [15]

Herrenalb. Hotel Bellevue Pension
v. 6.-
Mk. an. Prosp. A. Hauber. [15]

Herrenalb Pens. Schöne Aussicht 5 Min. vom
Bf. rechts
a. Walde. Pens. v. M. 4.- an. Tel. 44. [15]

Moosbronn Höhenluftkurort
bei Rippoldsau
Inmitten der schönst. Tannenwälder. Neuer Saal f. Vereine
u. Touristen. Post. Für Erholungsbedürftige das ganze
Jahr Pension von Mk. 3.50 an. Bes.: Karl Wurz. [15]

Althof-Moosbronn 1 St. v. Herrenalb u. Bernstein
am Fuße des Mählbergturms Gasth. u. Pens. z. Linde
in die Nähe herrl. Tannenwaldung. Große Zimmer, vorz.
Küche. Speisesaal, schöne Gartenanlag., eig. Milch. Pen-
sionspreis v. Mk. 3.50 an. Bad u. Wasserleitung. Tel. 1.
(Bernbach). Besitzer Kubon & Danner. [15]

Wildbad Panorama-Hotel im Semmerberg
Prachtvolle
Höhenlage im Wald. Jeder Comfort.
Mit d. Bergbahn 1 Minute zum Bad.
198 Bes.: August Hechtle. [15]

Wildbad. Pension Villa Hanselmann
Oligastrasse
I. Ranges. Unübertreffl. schönste Lage. Bes.: Gg. Rath. [15]

Bad Liebenzell Gasthof zum Lamm
gegenüber dem Lössental.
Großer Garten, neu einger. Zimmer, schöner Speisesaal.
Mäss. Pensionenpreise. Tel. 32. Bes.: Alb. Wohlbeher. [15]

Kniebis Gasth. u. Pens. z. Alexanderschance
978 m ü. M. Herrl. Sommeraufenthalt inmitten
schöner Tannenwaldungen. Prospekte gratis und
franko. Telephon Kniebis Nr. 1. Bes.: Louis Gaiser. [15]

Bad Liebenzell Gasthof u. Pens. zum Adler
Freundliche Fremdenzimmer.
Schönst. Garten m. Spielplatz, größt. Speisesaal. Pension
von 4.- Mk. an. Teleph. 5. Bes.: E. Schönlens. [15]

Bad Liebenzell Gasthof „zur Linde“ 8 Mia.
v. Bf.
8 Fremdenzimmer. Elektr. Licht.
Neuerh. Saal. Restaur. Pens. v. M. 3.50 an. Gute Küche,
reine Weine, gute Biere. Tel. 18. Bes.: Gustav Stark. [15]

Bad Liebenzell Gasth. u. Pens. z. Sonne
mit Hotel Post, nicht dem
Bahnhof, ansehnl. a. Kurpark. Neu u. konf. einger.
Post u. Telephon. Elektr. Licht. Eig. Milchwirtschaft.
Prosp. versend. Bes. Karl Hartmann. [15]

Hirsau Luftkurhaus B. Eibe 2 1/2 km v. Bahn-
hof, g. schützte
Lage in bekannter Schweinbachtal. Bad.
- Das ganze Jahr geöffnet. - Luftheizung in
allen Räumen. Telephon Amt Altbürg. 1. Müllg. Preise.
Ludwig Beck. [15]

Wildberg (Nepeltal) zum Schwarzwald
Gasth. u. Pension.
Direkt a. Bahnhof. Pens. M. 3.50. Schön.
Garten. Groß. Luft. Saal. Tel. 12. Bad. Frits Dürr. [15]

Schönmünzach 1. Murgtal, Schwarzwald
Gasthof
u. Pens.
zum Ochsen
verbunden mit Privatpension Bellevue. Gutes ein-
fache Haus an der Schönmünzach, gute neue
Betten, vorzügliche Küche, prompte Bedienung. [15]

Schönmünzach 1. Murgtal, Schwarzwald
Gasthof
u. Pens.
zum Ochsen
verbunden mit Privatpension Bellevue. Gutes ein-
fache Haus an der Schönmünzach, gute neue
Betten, vorzügliche Küche, prompte Bedienung. [15]

Schönmünzach Murgtalbahn, Station Forbach.
Empfehle mein altrenom.
Hotel u. Pension zur Post
Durch Neubaubedeut. vergrössert. Elektr. Licht u. Zen-
tralheizung im ganz. Haus. Direkt am Walde gelegen.
Beste Fahrgelegenheit. Eig. Forellenfischerei. Prosp.
durch den Besitzer E. Hagenmeyer. [15]

Schönmünzach (Murgtalbahn) Gasthof Schiff
Bürgerl. Haus. Schöne Zimmer. Zentralheizung. Offene
Biere. Veranda. Teleph. 6. Bes.: Ernst Frey. [15]

Luftkurort Baisersbrunn b. Freudenstadt
Fürs des Wirtl. Schwarzw.
Hotel u. Pension „Schönblick“
dir. am Walde, 10 Min. v. Bf., 100 m ü. M., prächt. Aus-
sicht in 6 Täler mit Hornisgrünbe u. w. Neu erb. mod.
einger. elektr. Bel. Zentralheizg. Sommer- u. Winter-
betrieb. Telephon 8. Bes.: Chr. Züfle. [15]

Luftkurort Obertal 900 m Gasth. z. Adler
Prächtige Lage, schönster
Stat. Baisersbrunn u. Freudenstadt Hochwald ans Haus anst. b.
Letzter Stützpunkt f. Ausflüge nach Wildsee, Hohenstein,
Mummelsee, Kniebis, Senkenbachfälle, Alerhöhen usw.
Durch Umbau bedeutend vergrössert. Freundl. Luft. Zim-
mer, Bäder, elektr. Licht, Equisette, Postkath. Post-
agent. Eig. Metzgerei. Jagd u. Forellenfischerei. Besch.
Preis. Anerk. vorz. Verpf. Prosp. Bes.: E. Finkbeiner. [15]

Vogesen Luftkurort St. Anna
bei Sulz O.-E. 500 m ü. M. Imitten herrlicher
Tannenwälder, romantischer Burgen, Seen, Fels-
partien. Alpenansicht. - Große Terrassen, Bad,
moderne Einrichtungen. Pension mit Zimmer von
5 Mk. an. Prospekte frei. Referenzen. 5793
Frl. Hortense Schuller, allein. Besitzerin.

Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim

Aktiengesellschaft.

Bilanz per 30. November 1911.

Aktiva.		Passiva.	
K.	J.	K.	J.
Genrate:			
Möbilen	6 000 86	Aktien-Kapital	15 000 000
Werkzeug	30 730 92	Reserve-Fonds	1 515 419 35
Debitoren, einschl. Bankguthaben	6 258 295 00	Spezial-Reserve-Fonds	100 000
Effekten-Konto, Bestand an Wertpapieren	63 978 82	Debitoren-Konto	25 000
Schuld-Konto, Wechselbestand	51 809 75	2 000 000	2 000 000
Beteiligungen	1 890 854 70	1 000 250 27	1 000 250 27
Wert Weisen:			
Immobilien	3 781 072 57	Dividenden-Konto	2 670
Maschinen	1 486 188 82	Spar-Kassen-Konto	241 687 26
Möbilen	75 998 37	Unterstützungs-Fonds-Konto	281 143 70
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlage	142 654 14	Gugobeten-Konto	17 140 55
Späckerwerke Obriheim-Gochhausen:			
Immobilien	78 644 53	Restauschilling-Konto	55 379 55
Maschinen	1 855 020 78	Bank-Konto	3 100 02
Möbilen	2 672 17	Rückständige Löhne und Rückstellungen	12 630 18
Elektr. Beleuchtungs- und Kraftanlage	62 487 04	Tafelener-Reiserve	22 500
Wert Röhningen:			
Immobilien	2 214 946 06	Stückel-Verzinsung	28 706 57
Maschinen	1 792 060 94	Arbeitslohn-Verzinsung	29 005 00
Möbilen	75 270 45	Gewinn-Vortrag aus 1909/10	970 998 56
Elektr. Beleuchtungs- und Kraftanlage	5 881 03	Reingewinn p. 1910/11	2 547 923 19
Wert Röhningen:			
Immobilien	1 522 780 11		3 518 921 75
Maschinen	830 265 48		
Möbilen	84 770 50		
Elektr. Beleuchtungs- und Kraftanlage	70 645 80		
Vorräte aller Art			
Soranzbezahlte Versicherungsprämien	86 520 95		
Soranzbezahlte Steuern u. Umlagen	2 230 00		
	23 848 548 54		23 848 548 54

Gewinn- und Verlust-Konto.

Creditorische Aufzeichnungen		Debit:	
K.	J.	K.	J.
in Central	30. 007,77	Gewinn-Vortrag aus 1909/10	970 998 56
in Weisen	227 025,48	Betriebs-Gewinn lämlicher Werte	1 925 682 07
Obriheim-Gochhausen	3 286,34	Gewinn aus Beteiligungen	86 400
Kannheim	1 264,50	Gewinn aus Nebenleistungen	17 07,35
Weisenau	237 129,79	Steuereinnahmen	47 756,30
Röhningen	30 451,06		
Gochhausen	119 350,87		
Yochhausen	26 884,00		
Gesamt-Aufzeichnungen			
	646 654 10		
Vertriebs-Aufwände	1 250 010 81		
Handlungs-Aufwände	186 831 36		
Steuern auf Partial-Liquidationen	90 000		
Verzins- und Transportverrichtungen	26 730 43		
Krankens-, Jubiläen- u. Unfallversicherungen	94 106 26		
Staats- und Gemeindeforderungen	225 407 50		
Steuern-Verlust auf Effekten	183 54		
Gewinn-Vortrag aus 1909/10	970 998 56		
Reingewinn p. 1910/11	2 547 923 19		
	6 094 994 94		6 094 994 94

Der Vorstand.

- Mannheim Planken O 4,6**
- RUDOLF MOSSE**
- Annahmestelle für sämtliche Zeitungen
- Große deutsche Versicherungs-Gesellschaft**
- Sucht für den Bezirk Mannheim und Umgebung geeignete Kraft für den
- Außendienst**
- zu engagieren. — Herren, die sich mit Ernst und Eifer der Akquisition und Organisation als Inspektor widmen wollen, bietet sich eine angenehme und einträgliche Position, auch wenn sie noch nicht im Versicherungswesen tätig gewesen sind. — Offerten unter F. U. V. 101 an Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.
- Läden**
- P6,20, Ladenlokal**
- gegen 200 Mk. allererste Lage, Eckhaus, zu jedem erstklassigen Geschäftszweck geeignet, für prompt oder später, ganz oder geteilt zu vermieten. Anfragen an M. Maron, G. m. b. H. Hafensstrasse 21.

Die Auswahl der Mitglieder des Gewerbegerichts Mannheim betr.

Bekanntmachung.

Nr. 886. Gemäß § 10 der hiesigen Wahlordnung ist das Gewerbegericht Mannheim am 24. April 1912 um 10 Uhr vormittags im Sitzungssaal des Gewerbegerichts Mannheim mit dem Aufhange bekannt, daß die Wahlen bis zum Wahltag, d. h. Mittwoch, den 24. April 1912 auf der Geschäftsstelle des Gewerbegerichts stattfinden, also Rathaus, P. 1, 5, portiere, Zimmer Nr. 5, in den üblichen Geschäftsstunden, d. h. an Werktagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags und an Sonntagen von 9 bis 12 Uhr vormittags zur Einbringung der Wähler stattfinden.

- A. Arbeitgeber.**
- Verordnungsliste**
- I. des Arbeitgeber-Rats Mannheim:**
1. Bohmann, Philipp, Brauereibesitzer, Friedrichstraße 14 hier
 2. Hoffinger, Gustav, Direktor, D 6, 1 hier
 3. Hübner, Richard, Fabrikdirektor, Vufferting 25 hier
 4. Geisler, Johann, Badermeister, P 3, 7c hier
 5. Reinhardt, Philipp, Kaufmann, Bergstraße 50 hier
 6. Hübner, Karl, Schlossermeister, U 4, 17 hier
 7. Berner, Eugen, Direktor, Tatterstraße 41 hier
 8. Hansen, Peter, Metzgermeister, Heinrich-Königsstraße 25 hier
 9. Eos, Paul, Fabrikant, Wilhelmstraße 8 hier
 10. Knaack, Franz, Kaufmann, Konigmann, N 2, 1 hier
 11. Hauber, Georg, Sozialarbeiter, H 7, 29 hier
 12. Dr. Bena, Emil, Fabrikdirektor, Friedrichstraße 40 hier
 13. Bauer, Friedrich, Dekorateur, N 3, 10 hier
 14. Reier, Karl, Schlossermeister, U 4, 17 hier
 15. Stephan, August, Schlossermeister, G 2, 3 hier
 16. Hoffmann, Richard, Direktor, B 6, 1035 hier
 17. Doll, Franz, Schneidermeister, Jungbühlstr. 28 hier
 18. Gabel, Christian, Fabrikant, Hebelstraße 11 hier
 19. Deiner, Theodor, Mechaniker, Fackelstr. 12 hier
 20. Duller, Heinrich, Schlossermeister, U 4, 17 hier
 21. Singer, Peter, Baumeister, D 6, 1035 hier
 22. Reber, Karl, Schneidermeister, Rheinstraße 9 hier
 23. Reier, Friedrich, Direktor, Charlottenstr. 4 hier
 24. Bruns, Franz, Zimmermeister, Vulkanstr. 30 hier
 25. Schmitt, Wilhelm, Fabrikantenmeister, J 5, 17 hier
 26. Oeder, Jean, Badermeister, R 7, 36 hier
 27. Dr. Kopp, Karl, Betriebsleiter, Waldhof
 28. Ludwig, Johann, Zimmermeister, Redaran
 29. Hoff, Albert, Kaufmann, Friedrichstraße 3 hier
 30. Hübner, Fritz, Fabrikant, August-Anlage 9 hier
 31. Doll, Albert, Fabrikant, Tatterstraße 31 hier
 32. Weis, Johann, Georg, Baumeister, Kaiserstr.
 33. Doll, Martin, Fabrikant, K 3, 18 hier
 34. Hoffinger, Friedrich, Bauart, August-Anlage 7 hier
 35. Hoffmann, Peter, Regiermeister, O 4, 2 hier
 36. Reib, Steglitz, Fabrikant, U 4, 17 hier
 37. Weiser, Ludwig, Schlossermeister, Meerfeldstraße 19 hier
- II. des Gewerkschaftsrates Mannheim:**
1. Barber, Hermann, Fabrikant, N 2, 10 hier
 2. Balles, Karl, Fabrikant, O 6, 8 hier
 3. Rupp, Wilhelm, Fabrikant, Schönerstraße 108 hier
 4. Grate, Johann, Schneidermeister, U 5, 14 hier
 5. Frankenhof, Adolf, Witt, P 5, 9 hier
 6. Bollmer, August, Schneidermeister, T 3, 5 hier
 7. Hoffmann, Karl, Witt, G 5, 15 hier
 8. Paul, Georg, Regiermeister, O 2, 1035 hier
 9. Viny, Heinrich, Direktor, K 3, 14 hier
 10. Reichel, Johann, Witt, T 5, 14 hier
 11. Reuber, Georg, Fabrikant, Am Friedhof in L. u.
 12. Herborn, Josef, Tapezierer, S 9, 42 hier
 13. Schud, Josef, Buchbinder, J 1, 19 hier
 14. Schind, Albert, Kaufmann, U 1, 11 hier
 15. Peter, Otto, Witt, Meerfeldstraße 25 hier
 16. Adersmann, Julius, Regiermeister, O 3, 10 hier
 17. Blundo, Jean, Maler, Schönerstraße hier
 18. Schupp, Karl, Maler, Rheinstraße 25 hier
 19. Winkler, Johann, Witt, Waldhof, Engenberg
 20. Schwaner, Otto, Holzschneidermeister, Waldhofstraße 41 hier
 21. Oeh, Friedrich, Holzschneidermeister, Althornstraße 20 hier
 22. Schay, Heinrich, Maler, Meerfeldstraße 44 hier
 23. Reichenberger, Paul, Witt, Meerfeldstraße 144 hier
 24. Schindler, August, Baugeschäft, Seidenbinderstraße 62 hier
 25. Reib, Friedrich, Fabrikantenmeister, Reibstr. 26 hier
 26. Ludwig, Ludwig, Fabrikantenmeister, G 3, 8 hier
 27. Reinhold, Richard, Witt, F 4, 8 hier
 28. Höder, Friedrich, Witt, Schönerstraße hier
 29. Klein, Robert, Witt, Althornstraße 90 hier
 30. Reib, Emil, Witt, Solstraße 14 hier
 31. Gubert, Jakob, Speisekammer, C 1, 2 hier
 32. Hoffmann, Wilhelm, Bader, Rheinstraße 30 hier
 33. Keller, Friedrich, Glaser, P 4, 12 hier
 34. Rothling, Johann, Witt, Schönerstr. 144 hier
 35. Schula, Reinhold, Witt, J 5, 5 hier
 36. Schurr, Josef, Witt, O 7, 10 hier.
- B. Arbeitnehmer.**
- Verordnungsliste**
- I. des Arbeitgeber-Rates Mannheim:**
1. Appel, Georg, Schneider, O 1, 8 hier
 2. Hartmann, Karl, Dreher, Gr. Ballhofstr. 5 hier
 3. Klingenberg, Friedrich, Betriebsarbeiter, H 7, 9 hier
 4. Brunner, Richard, Maschinenarbeiter, Rheinstraße 44 hier
 5. Braun, Karl, Arbeiter, Waldhof, alte Frankfurterstraße 20
 6. Langmann, Karl, Schneider, Solstraße 6 hier
 7. Heilmann, Jakob, Glasermeister, Waldhof, Geiselstraße 24
 8. Barth, Friedrich, Schlosser, Seidenbinderstraße 55 hier
 9. Nothe, Johann, Gummiarbeiter, Redaran, Singerstraße 7
 10. Zoll, Adam, Dreher, Gartenstraße 26 hier
 11. Bohmann, Jakob, Brauereibesitzer, Jean-Baderstraße 8, hier
 12. Hopp, August, Fabrikarbeiter, J 5, 4 hier
 13. Steig, Friedrich, Regiermeister, Waldhof, Bergstraße 12
 14. Kronth, Robert, Schlosser, Redaranstr. 189 hier
- II. des Gewerkschaftsrates Mannheim:**
1. Eber, Robert, Fabrikant, R 3, 15a hier
 2. Müller, Josef, Bader, Mittelstraße 117 hier
 3. Adersmann, Friedrich, Schneider, Kaiserstr. 20
 4. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 5. Sperling, Theodor, Fabrikarbeiter, Langstr. 1, 2, 3, 4 hier
 6. Schindler, Karl, Schneider, Redaran, Kaiserstraße 88
 7. Dieter, Karl, Bauhilfsarbeiter, Pfaffenstraße 10 hier
 8. Reber, Peter, Schneider, Schönerstraße 47 hier
 9. Reib, Wilhelm, Regiermeister, Meerfeldstraße hier
 10. Langguth, Georg, Witt, U 6, 1 hier
 11. Schindler, Wilhelm, Witt, U 6, 1 hier
 12. Engel, Robert, Reiner, R 3, 15a hier
 13. Reier, Josef, Bader, Mittelstraße 117 hier
 14. Adersmann, Friedrich, Schneider, Kaiserstr. 20
 15. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 16. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 17. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 18. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 19. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 20. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 21. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 22. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 23. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 24. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 25. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 26. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 27. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 28. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 29. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 30. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 31. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 32. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 33. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 34. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 35. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 36. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 37. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 38. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 39. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 40. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 41. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 42. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 43. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 44. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 45. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 46. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 47. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 48. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 49. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 50. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 51. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 52. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 53. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 54. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 55. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 56. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 57. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 58. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 59. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 60. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 61. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 62. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 63. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 64. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 65. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 66. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 67. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 68. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 69. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 70. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 71. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 72. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 73. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 74. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 75. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 76. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 77. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 78. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 79. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 80. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 81. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 82. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 83. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 84. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 85. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 86. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 87. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 88. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 89. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 90. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 91. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 92. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 93. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 94. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 95. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 96. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 97. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 98. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 99. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier
 100. Schöner, Adolf, Buchbinder, Meerfeldstr. 25 hier

Aus dem Großherzogtum.

Heidelberg, 2. April. Anlässlich des 25-jährigen Dienstjubiläums des Ratsherrn Nikolaus Reinhard fand gestern nachmittags im Rathaus (Sitzungssaal des Gemeinderats) eine kleine Feier statt. Bürgermeister Dr. Wetstein hielt eine der Bedeutung der Feier entsprechende Ansprache, wobei er die Verdienste des Gefeierten als eines von treuer Pflichterfüllung besessenen Beamten schätzte und dem Jubililar als höchstes Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung und eine dazu gehörige Kette überreichte. Der Gefeierte dankte hierauf in herzlicher Weise für die ihm gewordene Ehrung. Am Abend gaben sich die Mitglieder des Gemeinderats sowie die Ressortchefs der Gemeindeverwaltung im Rathaus ein gemütliches Ständchen.

Redarhshofheim, 3. April. Am Sonntag wurde die neu renovierte evangelische Stadtkirche dahier in Anwesenheit des Prälaten Schmittner von Karlsruhe, als Vertreter des Großherzogtums, sowie der meisten Geistlichen der Diözese eingeweiht. — Die Johann-Schmidtsche Eheleute konnten das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Die hiesige Grundbesitzerin, in deren Diensten das Paar während seiner ganzen Ehe sich befand, ehrte dasselbe in besonderer Weise dadurch, daß Herr Graf v. Helmstatt im Kreise des gesamten Personals das Jubelpaar im Schlosse bewirtete.

Karlsruhe, 3. März. Das Hotel „Catharina“, Ecke Herren- und Ritterstraße, das erst vor etwa 10 Jahren neu erbaut wurde, wird z. B. ebenso wie einige angrenzende Häuser abgebrochen. Auf den riesigen Platz der 4 Häuser kommt ein Neubau zu stehen und zwar ein Erweiterungsbau des Warenhauses Berg. Der Neubau soll über 3 Millionen Mark kosten. Das Hotel Erdbrunn war vor seinem Umbau das Absteigequartier des badischen Adels.

Baden-Baden, 2. April. In der Nähe des Amtsgefängnisses wurde heute früh ein Mann, der nur mit einem Hund besetzt war, in halberstarrtem Zustande aufgefunden. Der Hilflose wurde ins Krankenhaus gebracht. Man hat es offenbar mit einem Geisteskranken zu tun.

Leopoldsdörfer, 3. April. Die Untersuchung gegen den im Antisemitismus in Veracht inhaftierten Anglerer Geisinger, der das schwere Eisenbahngeländ verfauldet haben soll, nimmt ihren Fortgang. Geisinger hat tatsächlich, wie die einzelnen Vernehmungen ergeben haben, das verhängnisvolle Signal zum Vorziehen über die Weiche, die nach dem Unglücksfälle führt, gegeben und zwar in einem Augenblick, als diese noch nicht richtig eingestellt war.

A. Schaaffhausenscher Bankverein.

Bilanz am 31. Dezember 1911

Aktiva.		Passiva.	
1911	1910	1911	1910
1. Mit eingesetztem Aktienkapital	—	1. Aktienkapital	145 000 000
2. Kasse, fremde Geldorten und Coupons	9 802 154 18	2. Reserven:	
3. Guthaben bei Noten- u. Abrechnungs- (Clearing-) Banken	5 620 000 64	a) gesetzliches Reservefonds	24 861 320 36
4. Wechsel und unverzinsliche Schwanneinlagen:		b) Spezial-Reservefonds	9 300 000
a) Wechsel und unverzinsliche Schwanneinlagen des Reichs und der Bundesstaaten	95 218 462 94	3. Kreditoren:	
b) eigene Aktien	—	a) Rückstellungen:	
c) eigene Rechnungen	—	a) Rückstellungen der Rückkauf bei Dritten benutzte Kredite	20 042 120 74
d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—	b) seitens der Rückkauf bei Dritten benutzte Kredite	6 242 128 69
5. Kontoguthaben bei Banken und Bankfirmen	26 508 764 00	c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	16 137 712 60
6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere	34 547 000 76	d) Einlagen auf provisorischer Rechnung:	
7. Vorschüsse auf Waren u. Warenverfälschungen:		1. innerhalb 7 Tagen fällig	26 294 043 69
a) durch Waren, Probst oder Lagercheine	—	2. darüber hinaus bis zu 3 Mon.	28 245 192 51
b) durch andere Sicherheiten	—	3. nach 3 Mon. fällig	60 351 116 18
8. Eigene Wertpapiere:		e) sonstige Kreditoren:	
a) Anleihen u. verzinsliche Schwanneinlagen des Reichs und der Bundesstaaten	10 306 115 78	1. innerhalb 7 Tagen fällig	96 738 580 77
b) sonstige bei der Reichsbank u. anderen Zentralnotenbanken beschaffbare Wertpapiere	5 502 272 08	2. darüber hinaus bis zu 3 Mon. fällig	80 346 913 97
c) sonstige börsengängige Wertpapiere	9 253 152 95	4. Aktive und Schecks:	
d) sonstige Wertpapiere	26 578 940 83	a) Aktive	20 957 849 32
9. Konfortabrechnungen	27 314 036 39	b) noch nicht eingelöste Schecks	976 054 00
10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen	24 638 882 35	außerdem:	
11. Debitoren in laufender Rechnung:		Kont- u. Bürgschaftsverbindlichkeiten	62 206 019 26
a) gedeckte	185 400 518 48	Eigene Zeichnungen	4 526 400
b) ungedeckte	129 977 059 77	davon für Rechnung Dritter	1 466 400
außerdem: Kont- u. Bürgschaftsdebitoren	62 296 019 26	weitergegebene Solawechsel der Kunden an die Order der Bank	—
12. Bauspargebäude	0 000 117 28	5. Sonstige Passiva:	
13. Sonstige Immobilien	3 519 083 01	a) Beamten-Pensions- u. Unterhaltungs-Fonds	700 000
14. Sonstige Aktiva:		b) unerschobene Dividenden	19 231 57
a) Aktien des Beamten-Pensions- und Unterhaltungs-Fonds	700 000	c) Sponsions-Konten	1 000 000
b) Hypotheken	3 967 847 94	d) Depositen	356 000
c) Kapital-Konto des Sponsions-Kontos	1 000 000	e) Konto Russo	10 413 261 81
d) Konto Russo	4 783 046 12	6. Gewinn- und Verlust-Rechnung	18 788 426 30
e) Talonsteuer	998 500		
	11 469 454 00		
	652 745 184 75		652 745 184 75

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Einn.		Ausgaben.	
1911	1910	1911	1910
Umsatz-Gewinne	3 937 725 28	Vortrag aus 1910	591 252 64
Zinsen	1 857 770 81	Provisionen	5 404 245 85
Abrechnung auf Aktienhände pro 1911	1 713 015 02	Zinsen	5 893 632 61
Solaw	19 788 423 30	Gewinne aus Wechseln	4 029 450 21
		Gewinne aus Effekten	4 682 033 55
		Einnahme aus Immobilien	129 822 60
	20 770 940 36		20 770 940 36

Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1911 auf 7 1/2% festgesetzte Dividende wird von heute mit **M. 75.— für die Aktien Lit. A** und mit **M. 33.75 für die Aktien Lit. B** gegen Rückgabe der Coupons No. 21 resp. 22 an unseren Kassen in Köln, Berlin, Bonn, Charlottenburg, Elberfeld, Eppendorf, Duisburg, Düsseldorf, Düsseldorf, Gießen, Hagen, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, Merano, München, Nürnberg, Regensburg, Saarbrücken, Schwerin, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wiesbaden, Worms, Zweibrücken, sowie bei der Dresdener Bank in Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig und deren übrigen Niederlassungen; bei der Deutschen Effecten- & Wechsel-Bank in Frankfurt a. M.; bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M.; bei der Mittelrheinischen Bank in Coblenz, Duisburg und Neuwied; bei der Ostbank für Handel und Gewerbe in Bielefeld und Königsberg; bei der Rheinischen Bank in Köln, Duisburg und Mannheim a. S. Ruhr; bei der Rheinischen Bank in Düsseldorf, Hamburg und deren übrigen Niederlassungen; bei der Westfälisch-Lippischen Vereinsbank, Aktiengesellschaft in Bielefeld, Detmold, Herford, Paderborn, Minden; und bei den Bankhäusern: Hermann Bartels in Hannover; Philipp Glöckner in Dresden; G. Heumann in Breslau; H. N. Neubauer in Magdeburg; L. & G. Wertheimer in Frankfurt a. M.

Die Direktion.

Adm., den 2. April 1912.
Im Anschlag an unsere früheren Mitteilungen wegen Umtausches der Aktien Lit. B in M. 450 unserer Gesellschaft gegen Aktien Lit. A & M. 1000 machen wir hierdurch wiederholt bekannt, daß wir in der Lage sind, diesen Umtausch vollständig kostenlos zu bewirken und zur eventuellen Abrechnung des Nominalbetrages überfällige Beträge der Aktien Lit. B zu übernehmen resp. gewisse Beträge der Aktien Lit. B zum jeweiligen Tageskurs zu liefern. Da die Aktien Lit. B dörrenmäßig nicht mehr lieferbar sind, ist dringend zu raten, von der u. S. noch kostenlosen Umtauschmöglichkeit umgehend Gebrauch zu machen.

Sportliche Rundschau.

Eröffnung der Ersten Allgemeinen Luftfahrzeug-Ausstellung in Berlin.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 3. April.

(Schluß.)

In den Apparat sind zwei 100-pferdige Motore eingebaut. Man rechnet damit, daß dieser Apparat bei voller Ausnutzung seiner Eigengeschwindigkeit 150 Km. in der Stunde entwickelt. Gegenüber dieser Maschine befindet sich der Dornierstand mit dem Militärtyp 1912. Große Beachtung finden auch die Eindecker der Aviatik-Werke in Mannheim. Auch ein Prinz erschien als Aussteller: Prinz Sigismund von Preußen, der einen selbstkonstruierten Eindecker ausstellt. Eine Luftdrohnen-Miniatur stellen die Bayerischen Motoren- und Flugwerke G. m. b. H. in Augsburg aus.

Der Schwerpunkt der ganzen Ausstellung liegt in der Vorführung der Flugapparate. Das Luftschiff nimmt demgegenüber nur einen kleinen Teil der Ausstellung ein. Die Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft stellt merkwürdigerweise vollkommen. Dagegen sind Major v. Parslow's Luftschiffe und die der Luftfahrzeuggesellschaft Bitterfeld-Berlin ausgestellt. Ein halbhartes Luftschiff führt im Modell die Luftschiffbau-Gesellschaft Borch vor. Bis auf den bemerkenswerten Stand des Luftschiffes „Schütte-Lanz“ ist damit der Luftschiffbau auf dieser Ausstellung im wesentlichen erschöpft. Vom Luftschiff Schütte-Lanz sieht man nicht nur das Modell, sondern interessante einzelne Teile des Riesenschiffes. Eine Reihe von Tragteilen geben Aufschluß über die eigenartige Holzkonstruktion dieses starken Luftschiffes.

Naturngemäß ist die Zubehörindustrie, die in den Seitenständen und auf der Galerie untergebracht ist, reich vertreten. An erster Stelle steht die Motorenindustrie. Besonders zahlreich sind die Argus- und die M. W. G.-Motore ausgestellt. Viele Motore sind zudem in den Flugzeugen selbst eingebaut. Sehr interessant sind die Stände der Instrumenten- und feinst-

mechanischen Werke, u. a. der Stand von Goery, der einen neuen Neigungsmesser für Flugzeuge bringt. Im Obergeschloß befindet sich die

wissenschaftliche Abteilung.

die einen vollkommen erschöpfenden Überblick über die Erforschungsergebnisse auf dem Gebiete der Aeronautik bringt. Auch die neben dieser Abteilung untergeordnete kunsthistorische Abteilung enthält eine Fülle von Material. In den unteren Ständen ist auf einem Plan der Flugplatz Wars bei Vork naturgetreu nachgebildet. Auch manches andere, was eigentlich gar keine Beziehung zur Flugtechnik hat, ist ausgestellt. Aber vielleicht kommen wir auch noch dahin, mit Diktierapparaten die Zeit in den Röhren zu verbringen.

Alles in allem zeigt diese Ausstellung, daß die deutsche Flugzeugindustrie entwicklungsfähig ist und bei einiger fruchtbarer Nachhilfe sicher in kürzester Zeit imstande sein wird, den Wettbewerb auch mit der französischen Flugzeugindustrie erfolgreich durchzuführen.

Pferderennen zu Saint-Cloud, 3. April. Prix des Loges. 3000 Francs. 1. Salomons Harpiste (Barat), 2. Talo Biribil, 3. Jenne Mondaine. 25:10; 17, 20:10. — Prix de la Pommeraye. 5000 Fr. 1. Deschamps Traquenard (Jennings), 2. Le Roumi, 3. Petit Duc. 23:10. — Prix Simonian. 8000 Francs. 1. Vanderbilts Slightly (O'Neill), 2. Dundee II, 3. La Faisanderie. 16:10; 11, 12:10. — Prix des Belles-Vues. 3000 Francs. 1. Cie. Vigiers Seingalt (Stern), 2. Sophie, 3. Wouverman. 12:10; 36, 34, 19:10. — Prix des Glacis. 500 Francs. 1. Cie. de Berteaux Thuya (Lane), 2. Mistinguette, 3. Entrecht II. 90:10; 37, 20:10. Prix de Marier. 5000 Frs. 1. Thorne Mons. Guerin (Garner), 2. Lancelot II, 3. Canadienne. 19:10; 12, 29, 19:10.

Ruderboot.

Der Ludwigshöfener Ruderclub wird seine in unerschütterlicher Zusammengehörigkeit ruhende erste Vierer-Mannschaft lediglich in dieser Bootgattung rudern lassen und den Winter mit seinen übrigen Seniors beenden. Der Verein hat die Mannschaft dem Deutschen Ruderverband zur Verfügung gestellt, und sie allenfalls für die Olympia-Regatta in Stockholm als Vertreter des dortigen Ruderclubs zu lassen. Der Verband hat die Erledigung dieser Frage noch zurückgestellt, da sich noch kein anderer Verein gemeldet hat und die erforderlichen Schritte hierzu erst eingeleitet werden müssen. In Mannheim hat das Vorrainings begonnen. Die „Amicitia“ bringt ihren vorläufigen Vorber-

berichter unverändert heraus und wird mit ihm bei günstiger Entwicklung die ersten Rennen befehlen, ebenso ist die Zusammenfassung eines ersten Achters vorgezogen. Die Junioren sind reichlich vorhanden und teilweise fürperlich außerordentlich gut entwickelt. Der englische Trainer ist eingetroffen. Der Mannheimer Ruderclub, der auch im Winter unter der Leitung von Weid sehr eifrig gerudert hat, wird seine Mannschaften für Senior-Vierer mit und ohne Steuerfrau, Senior-Achter sowie Junior-Vierer und -Achter ausbilden. Der Mannheimer R. C. stellt ein sehr kräftiger Senior-Vierer (Doll, Firkbed, Höll und Karl Rau) zur Verfügung, der ein Durchschnittsgewicht von 86 Kilo besitzt, also als Schwergewichtsmannschaft angesehen werden mag, außerdem wird ein Junior-Vierer ausgebildet. Von der „Amicitia“ wird Rodenauer im Einer ein erstes Training aufnehmen. Sehr rührig ist auch die R. C. Worms, welche Junior-Achter und Vierer ausbildet.

Wbiatt.

* Die deutsche Flugpönde. Wir haben schon berichtet, daß einige Frankfurter Bürger die Mittel für ein Flugzeug „Frankfurt a. M.“ aufgebracht haben, das der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt werden soll. Nunmehr fordern drei Frankfurter Vereine, der Verein für Luftschiffahrt, der Flugklub und der Flugsportverein, zu einer allgemeinen Sammlung zu Gunsten eines Flugzeuges „Frankfurt a. M. II“ auf.

* Großzügiger Flugplatzunternehmer. Die Stadtverordneten von Dorn umgewilligen mit Majorität 100 000 M. für die Beteiligung an dem Flugplatz Wanne-Derne-Derten.

Rosenspiele.

* Das einzig erstklassige Rosenspiel am Charfreitag findet in Ludwigsbafen auf dem 190er Sportplatz an der Stadtmauer Gasse statt. Dem Verein ist es gelungen, die 1. Mannschaft des bestbekanntesten 1. Fußball-Clubs Pforzheim zu einem Rosenspiele mit der 1. von 1903 zu verpflichten. Das Spiel beginnt punkt 2 Uhr.

* Verbandsspiel um die Bezirksmeisterschaft Klasse C. Die „Victoria“ Redarhansen 1908 konnte am vergangenen Sonntag in Birnbaum gegen den Falschmeyer Union mit 2:0 Siegen. (Schiedsrichter: O. O. Viktoria konnte dadurch zwei wertvolle Punkte buchen. Im Oberamt haben sich auf dem Sportplatz in Redarhansen der V. S. I. Oberstein (Nobanmeyer) und die V. S. Viktoria Redarhansen (Redarhansen) um die Bezirksmeisterschaft gegenüber. Anians a. H.

Verloren

ein silbernes Täschchen von Auslieferung-Rheinlitz zum Theater. Abzugeben gegen Belohnung Dankschein 20. 10997

Zu verkaufen

2 Fahrräder (sehr neu) mit Freil., 2 schöne Räder für Kinder (Sportiv. u. v. 09700) Dr. Wollschlaeger, 59, pl. 10997

Stellen finden

Kontoristin

für hiesiges Fabrikgeschäft per sofort gesucht. Gehalt RM. 60-80 M. Offerten sub 10070 an die Exp. 10997

Leichtes Dienstmädchen welches in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, per 15. April gef. 09293 Dolsstr. 3, 2. St. 10997

Zu vermieten

U 6, 27

4 Zimmer und Küche part. u. dorn. 10074 Große Bierstraße 20, Gedhaus, 1 Zr., groß geräumig, 3im. Bad u. Küche per 1. Juli 1912 zu verm. Näh. bei im 2. St. l. 10997

Möbl. Zimmer

10073 Eleg. möbl. Zimmer, 1. Lage per sofort zu verm. Dolsstr. 6 u. 2. teure 3im. Dns Bedarf, 6. St. l. 10997

Möbl. Zimmer

10072 mit und ohne Pension in jeder Preislage. 10072 Hotel Viktoria 0 6, 7. 10997

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19,

2. St. an g. Spl. Mittag- u. Abendtisch, auch 1. einl. Zimmern. 10074 N. 7, 24, u. g. Mittag- u. Abendtisch, a. best. Dorn. 10075

K 1, 5b (Spielmann) gut. Trin. Mittag- u. Abendtisch, auch 1. einl. Zimmern. 10076

L 12, 8 Mittag- u. Abendtisch, best. Dorn. 10077

N 7, 2 1 Zr. An vorh. Mittag- u. Abendtisch können noch einige bessere Dorn teilnehmen. 10078

R 1, 16 3 Zr. guter Mittag- u. Abendtisch auch für engl. Arbeitszeit. Preis 70 u. 50 Pf. 10079

Lindenhof.

Zu gutbürgerlichem Mittag- u. Abendtisch werden noch einige bessere Dorn ang. Best. Schmidt Rheinbammstr. 48. 10080

Gönike
Kein anderes Fahrrad der Welt hat die Nebenleistung auszuweisen 101 km 623 m in 1 Stunde. Beste Fahrrad für Sport und Geschäftszwecke.
Ferner empfehle mein großes Lager in verschiedenen nur erstklassigen sowie Zubehörsachen aller Marken. Ausführung aller Reparaturen an Fahrrädern jeden Systems. Eigene Reparaturwerkstätten elektr. Betrieb. Verwicklung und Emailierung ausserst gut und billig. Fahrrad-Mäntel und Schlauche in jeder Preislage. Auf Wunsch Zahlungszielvereinbarung. Weitausbeste Garantie. 5000
Jos. Schieber
G 7, 9. Tel. 2726.

Sägmehl
auch in Harthölzern zu Räucherzwecken hat laufend abzugeben
Ad. Messerschmitt, Industriehaf.

Süddeutsche Bank
 Abteilung der Pfälzischen Bank.
 D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.
 Telefon Nr. 250, 541 und 1964.
 Kapital und Reserve Mk. 60.000.000.—

Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.
 Provisionsfreie Scheck-Rechnungen und Annahme verzinslicher Bar-Depositen.
 Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
 Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
 Besondere Abteilung für den An- und Verkauf von Werten ohne Börsennotiz.
 Diskontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigsten Sätzen.
 Ausstellung von Schecks und Accreditiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
 Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verlostem Effekten.
 Versicherung verlosener Wertpapiere gegen Kursverlust und Kontrolle der Verlosungen.

Erziehungsheim Schloss Hemsbach

a. d. Bergstrasse (Baden). Bahnstation; 1 St. v. Mannheim.
 Höh. Reformschule m. Internat f. Knaben u. Mädchen
 Lernen durch Erfahrung, Erziehung durch Beispiel, liebevolle Pflege, individuelle Behandlung, gründlicher wissenschaftlicher Unterricht, Praktische Tätigkeit in Laboratorium, Werkstatt, Garten, Wald, Feld, Küche und Haus, Kunst und Musik, Vorbereitung zum Einjährigen und Abiturium. [17270] Dir. F. Bierau u. Frau.



Flüssige-waschbare Bohnermasse

— Seit 10 Jahren —
 in höchstem Maße in allen Hausfrauenkreisen beliebt.
 Kein anstrengendes Auftragen und Bürsten.
 Aeusserst ausgiebig durch die flüssige Form — deshalb im Verbrauch sehr billig. Herri. Hochglanz.
 Broschüren und Probest. gratis. Originalfl. à 1, 1/2, 1/3 kg
 Originalkanister von 2 1/2 kg. an zu haben bei:
 Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, 0 4, 3 und Filiale: Friedrichsplatz 19.
 Heinrich Merckle, Kerkar-Drogerie, Gontardpl. 2.
 J. Hochstetter, Teppichwaren, N 4.
 Hermann Basler, 0 2, 1. 18112

Cirine zu haben Kurfürsten-Drogerie, Th. v. Eichstadt, bei: N 4, Union-Drogerie Dr. Ernst Stutzmann, P 4, 3/4. 20244



Trauringe

D. R. P. — ohne Lötlage, taufen Sie nach Gewicht am billigsten bei 16259

C. Fesenmeyer, P 1, 3, Dreieckstraße.

Jedes Brautpaar erhält eine geschätzte Schwarzwaider Uhr gratis.

GRAPHISCHE KUNSTANSTALT Müller Siefert & Cie
 Meerfeldstr. 29 Fernspr. 1205
KLISCHEES
 in allen Verfahrern wie Holzschnitt, Autotypie, Zinkographie, Galvanoplastik
 Inne 00238

Lehrlingsgesuche

Fahrtquicker-Lehrling gesucht. Offert. unt. Nr. 10022 an d. Exped. S. Bl.

Georg Eichertler
 Tel. 2184 D 1, 13 Gegr. 1809
 Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft
 Spezialität: Herrenhemden nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weite stets am Lager.
 REPARATUREN werden bestens ausgeführt.
 Grüne Rabattmarken. 17887

Praktische KONTORMÖBEL
 eigener Fabrikation
 Kompl. Büro-Einrichtungen in jed. Preislage
 Einfache und elegante Heranzimmer
GLOGOWSKI & Co.
 Kaiserlich und Königl. Hoflieferanten
 Mannheim O 7, 5, Heidenbergstr.
 Katalog gratis u. franco Filialen in 58 Städten 22910

Nachdem Sie mit

Pilo

so sehr zufrieden sind, werden Sie höflich gebeten, dasselbe bei Gelegenheit weiter zu empfehlen. Schönen Dank dafür im Voraus.
 Pilo ist nicht nur in schwarz, sondern auch für alle anderen Lederfarben zu haben.

Dielen- und Etagen-Heizungen
 MUSGRAVES ORIGINAL
ZENTRAL-LUFTHEIZUNG
 für EINFAMILIENHÄUSER
 Büros, Läden, Säle, Fabriken, Turnhallen, Kirchen.
ESCH & Co.
 MANNHEIM & FRANKFURT a. M. ZEIL 23
 Prospekte und Näheres bei **F. H. Esch B 1, 3.**

Electron
 Erstes, größtes, bedeutendstes **Sichtbar-Institut**
 am Platze N 33¹⁰ Joh. Dir. H. Schäfer N 33
 TELEFON 4320. (S. avis dem wider Mann.)

Die besten Erfolge sind erzielt worden bei folgenden Krankheiten:
 Stoffwechselfrankheiten, Gicht, Rheumatismus (akut u. chronisch), Reifsucht, Zuckerkrankheit, Erkrankungen des Blutes, Blutschwäche, Sturamut, Nervenkrankheiten, Nervenschmerzen, Nervenschwäche, Neurasthenie, Schlaf (Talgeminus) Nervosität, Schie-Phobie, Erkrankungen des Rücken-Nervensystems, verbunden mit starken Schmerzen, Gefäßkrankheiten, Herz-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Magen- und Darmkrankheiten, Chren, Nalen, Hals- und Kehlkopfleiden, akute und chronische Hautauschläge, Psoriasis (Schuppenflechte), Lupus, Sarkichte, Haarschwund, Haarwuchs, beginnende Kahlköpfigkeit, kreidige Kahlheit, Schuppen, frische und alte Wunden, Struppgeschwüre, Haut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen usw.

Dankfagungen:
 Geheilt wurden beispielsweise:
 a) Nervenkrankheiten.
 Frau E. Sch. von S. Herz u. Nervenleiden, Schlaflosigkeit. Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.
 W. P. von M. Nervenleiden, allgemeine Neurasthenie. Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung i. J. 1903.
 J. W. von L. Herz- und Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Angstgefühle. Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.
 J. G. von L. Allgemeine Nervenleiden, Schlaflosigkeit, Angstgefühle. Heilung nach 7wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.
 Frau E. G. von M. Schwermut, allgemeine Nervenleiden. Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.
 Frau W. von W. Schwere Herz- und Nervenleiden, angebende Wasserlucht. Geheilt im Jahre 1905.
 Frau D. D. von L. Seit 6 Jahren bestehende Nervenleiden der Beine, wodurch das Gehen nahezu unmöglich war. Heilung nach 8wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.
 Frau L. L. von F. Seit einiger Zeit Schwäche der Hüfte. Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1908.
 G. A. von L. Allgemeine Neurasthenie, Schlaflosigkeit, seit einem Jahre bestehend. Heilung nach 6wöchentlicher Behandlung im Jahre 1909.
 W. G. von M. Allgemeine Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Schwächezustände. Heilung im Jahre 1909/10
 Die Original-Dankfagungen liegen den Interessenten zur gef. Einsicht bei mir offen.

Nähere Auskunft erteilt 11479
Direktor Heinrich Schäfer
 nur N 3, 3 Mannheim N 3, 3
 Täglich geöffnet von 9-12 Uhr und 2-9 Uhr.
 Sonntag von 10-12 Uhr.
 Spezielle Behandl. u. chron. u. langwier. Krankheiten
 Separat-Abteilung für Damen u. Herren.
 — Spezial-Abteilung für Frauenkrankheiten. —
 Tamendiehung durch Frau Dir. G. H. Schäfer, Ehefrau von Dr. med. Thure Brandt.

Bekanntmachung.

Das Abreißen und Beschädigen von Pflanzen, Blumen, Sträußern etc. im Waldpark und in der Siebenbrunnpromenade betr.
 Nr. 4552. Trotz der an verschiedenen Stellen angebrachten Verbotstafeln und der schon vielfach bekanntgegebenen Belehrungen und Ermahnungen wurden in letzter Zeit u. besonders am vergangenen Sonntag in rücksichtsloser Weise von den zur Zeit blühenden Blumen und den mit großen Aufwendungen angepflanzten Sträußern, Nadelbäumen und dergleichen Blüten und Zweige abgerissen.
 Wir machen darauf aufmerksam, daß nach § 90 der Str.-P.-O. jedes Abreißen von Blüten, Pflanzensprossen und dergleichen verboten ist und rufen an das Publikum die herzlichste Bitte dieses Verbot, das nicht anders bezweckt, als den Schmuck des Waldes zur Freude Aller, die dort Erholung suchen, möglichst lange zu erhalten, streng zu beachten.
 Das Aufsichtspersonal sowie alle im Waldpark beschäftigten Gärtnere- und Arbeiter sind angewiesen, jeden Einzelfall unmissverständlich sofort zu melden und wir werden jede Uebertretung zur strengen Ahndung zur Anzeige bringen.
 Mannheim, den 12. März 1912.
 Städtisches Tiefbauamt:
 Stauffert.

Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle
 Ausgehend von der Tatsache, daß durch die Ernährung von Brustkinder sich die Säuglingssterblichkeit am wirksamsten bekämpfen läßt, hat die Stadtgemeinde im Verein mit dem Frauenverein eine Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorgestelle errichtet. Die Mütterberatungsstelle soll eine Vertrauensstelle der Mütter und Aufzuchtstellen im Sinne der Säuglingspflege betreiben und sie bewirkt vornehmlich die Förderung des Selbststillens. Ihre Aufgabe besteht demgemäß darin, allen Müttern die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege bedürftig empfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen außerdem darin, solchen Müttern, die ihre Kinder selbst oder doch in der Hauptache selbst stillen, unter bestimmten Voraussetzungen Stillprämien (14 tägige Geldbeihilfen) zu bewilligen.
 Die Sprechstunde der Mütterberatungsstelle findet jeweils Dienstags nachmittags von 5-6 Uhr in der Volkshalle in N 5 unter ärztlicher Mitwirkung statt. Die erste Sprechstunde wird am Dienstag, den 9. April d. J. abgehalten werden.
 Wir hoffen, daß die Mütterberatungsstelle von Frauen der Altstadt sowie der Vororte recht reger in Anspruch genommen werden wird. Die Stillprämien gelten nicht als Armenunterstützung und ihre Annahme hat nicht die Beeinträchtigung politischer Rechte zur Folge.
 Armenkommission:
 von Hollander. 8056e.

Schnupfen
 CRÈME OENNE 50 J in APOTHEKEN
 20230

Strickwolle und Baumwollgarne
 empfehle in nur bester Qualität.
 Reichste Auswahl in Damen- und Kinderstrümpfen, Herrensocken. — Maschinenstrickerei aller Art wird billig gefertigt.
 Grüne Markten. 19053
G. Kahn, G 5, 9.

Bierquell — Mannheim.

sch. exemplar in Flaschen und in Biergeschloß	1/2 fl.	1/3 fl.
Bürgerbräu Ludwigshafen, hell u. dunkel	20	10
Fürstbergbräu, Tafelgebirg S. M. d. Kaiserin	28	15
Münchener Augustinerbräu	32	16
Münchener Hofbräu (Kgl. Hofbräuhaus)	35	20
Pilsener Urquell (Bürgerl. Brauerei)	50	30
Kulmbacher Ia, Aktien-Export ärztlich vmpf.	32	17
ferner Köstritzer Schwarzbier — Stout —		
— Pale Ale — Grätzerbier. —		17765

Syphonbier, 5 u. 10 Lit. Inh.
 Neu Selters naturl. Mineralwasser. — Naturweine.
 Telef. 446 **E. F. Hofmann** S 6, 33.

Zu Ostern empfehlen als reizende Neuheit:
hochspringende Tupt-Bälle
 sowie **Elbeco-Bälle**
Hill & Müller, Gummiwarenhaus
 N 3, II. Telefon 576. Kunststrasse.

Drucksachen aller Art liefert billigst
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Ruhrkohlen u. Koks
 deutsche u. englische Anthracit
 in bester Qualität liefern zu billigst. Preisen franco Haus
August & Emil Nieten
 Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
 Telefon Nr. 217. 17429 Telefon Nr. 3923.

Damen-Kopfwaschen
 mit 17223
 Shampoo, Teer, Kamille, Eigelb etc.
 Elektrische Kopfmassage und Trocknung.
 Fachmännisch erprobte Haarpflege.
 Separate-Cabinets
 Spezial-Damenfrisier-Salon
A. Bieger
 D 1, I, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Bade-Einrichtungen:
 neue u. gebrauchte und Garantie laibellol. Auslieferung in billigen Preisen.
 E 7, 150 part.
Hch. Rhein. 60776

A. Jander
 P 2, 14 Pflanzen P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.

GIMMI STEMPEL
 GRAVIR-ANSTALT
 A. JANDER
 MANNHEIM
 Seitenstempel, Datumsstempel, Entwerfungsstempel für Akten- und Inventuren, Bescheinigung. 20548/6

